

Modelltest 1



ZERTIFIKAT DEUTSCH

FÜR DEN BERUF

B2

INHALT

Hinweise zur Verwendung	3
Gruppenprüfung Teil 1	11
Gruppenprüfung Teil 2	29
Einzelprüfung	37
Bewertungsrichtlinien	69
Antwortbogen, Lösungsschlüssel, Transkriptionen	79

Modelltest 1

DEUTSCH
FÜR DEN BERUF

B2

Die Entwicklungsarbeiten für das Zertifikat Deutsch für den Beruf wurden gemeinschaftlich getragen vom Goethe-Institut und der telc GmbH.

Diese Publikation und ihre Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorliegenden schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

Herausgegeben von der telc GmbH, Frankfurt am Main
Alle Rechte vorbehalten
Fünfte Auflage 2007
© 2007 by telc und Goethe-Institut
Redaktion: Heinrich Rübeling
Layout: Grafisches Büro Horst Engels
Printed in Germany

ZERTIFIKAT DEUTSCH FÜR DEN BERUF

 **Hinweise zur Verwendung**

B2

Zertifikat Deutsch für den Beruf (ZDfB)

Zur Einführung

Der vorliegende Modelltest wurde im Rahmen der kursbegleitenden und prüfungsvorbereitenden Materialien in enger Kooperation zwischen der telc GmbH (früher: WBT GmbH) und dem Goethe-Institut (GI) entwickelt und soll den Kursteilnehmenden die Möglichkeit bieten – mit Unterstützung der Kursleitenden – zu überprüfen, ob sie die Lernziele der erlernten Sprache erreicht haben. Darüber hinaus soll der Modelltest dem Wunsch nach Übungs- und Anschauungsmaterial in möglichst authentischer Form entsprechen. Das im Modelltest enthaltene Material wird deshalb so dargeboten, dass die Teilnehmenden die spätere Prüfung mit größtmöglicher Genauigkeit nachvollziehen können, wenn sie sich an die Anweisungen, vor allem auch an die Zeitvorgaben, halten.

Über die Struktur des Tests informiert die hintere Umschlag-Innenseite in Form einer Übersicht. Dort sind auch die Bewertungsmaßstäbe sowie die Richtlinien für die Benotung zu finden.

Antwortbogen

Die Antworten zu den Testfragen sollten ausschließlich auf dem Antwortbogen S3 gegeben werden. Im Testteil *Korrespondenz* sollen die Kursteilnehmenden zwei Briefe schreiben. Hierfür sind geeignete Formulare S6 im Testabschnitt S2 vorhanden.

Testergebnis

Die richtigen Antworten (Lösungsschlüssel) sind ebenfalls dem Modelltest beigelegt, so dass die Kursteilnehmenden ihre Kenntnisse weitgehend selber überprüfen können. Korrektur und Bewertung des Testteils *Korrespondenz* (Brief) können verständlicherweise nur von Kursleitenden vorgenommen werden. Die dafür nötigen Bewertungsrichtlinien sind ebenfalls enthalten, ebenso die Richtlinien zur Durchführung und Bewertung der Testteile der mündlichen Einzelprüfung.

Um das Testergebnis zu ermitteln, sind die von den Kursteilnehmenden gegebenen Antworten mit denen im Lösungsschlüssel zu vergleichen. Man beachte die unterschiedliche Gewichtung der Einzelaufgaben (Items) pro Subtest. Die pro Subtest erreichten Ergebnisse sind in das auf der hinteren Umschlagseite abgedruckte Schema einzutragen und pro Testteil zu addieren. Mit Hilfe der Notenskala lässt sich dann feststellen, ob und in welchem Maße die Lernziele erreicht worden sind.

Viel Erfolg!

Zur Abwicklung des Testteils <i>Hörverstehen</i> wird die CD zu Modelltest 1 (Best.-Nr.: C12M-001C) benötigt.

Hinweise für Verwendung

Der vorliegende Modelltest zum Zertifikat Deutsch für den Beruf soll als Übungsmaterial vor allem zur Vorbereitung auf die Zertifikatsprüfung dienen; er kann aber auch zur eigenen Ermittlung des erreichten Leistungsstandes verwendet werden.

Dieser Test entspricht in der Form voll und ganz der Prüfung Deutsch für den Beruf, die seit 1995 gültig ist; inhaltlich trifft er – wie jeder authentische Test – eine Auswahl aus den Lernzielen des Zertifikats Deutsch für den Beruf.

Im Folgenden wollen wir Ihnen einige Hinweise geben, wie Sie das vorliegende Übungsmaterial benutzen können.

1. In der Zertifikatsprüfung werden genau festgelegte Aufgabenformen benutzt. Dies ist für die Bewältigung der umfangreichen Korrektur- und Auswertungsarbeiten nötig, die bei einer größeren Teilnehmerzahl anfallen; ohne mechanische Auswertung ließe sich die Prüfung nicht zeit- und kostenökonomisch auswerten. Die gewählte Form dient aber vor allem dazu, die Bewertung der Prüfung möglichst unabhängig von der subjektiven Entscheidung der Prüfenden vorzunehmen – ein Vorteil, der nur damit erkaufte werden kann, dass Sie nicht nur Kenntnisse und Fertigkeiten in der deutschen Sprache erwerben, sondern auch die Testform beherrschen müssen. Eine wichtige Aufgabe wird es also sein, sich die Aufgabenformen genau anzusehen. Sie sollten die Anweisungen sorgfältig lesen und die Beispiele gut verstehen, damit Sie genau wissen, was von Ihnen erwartet wird.
2. Sie sollten sich an die Bedingungen halten, die für die Durchführung vorgeschrieben sind, d.h.
 - Sie sollten keine Hilfsmittel (wie Wörterbücher und Grammatiken) bei der Lösung der Aufgaben benutzen, und
 - Sie sollten sich an die Zeitvorgaben halten.
3. Sie sollten den Test **ernsthaft** zu bewältigen versuchen, auch wenn es nur zur Übung ist; andernfalls erlauben die erzielten Ergebnisse keine Rückschlüsse auf Ihre Leistungen und auch der Übungseffekt wird erheblich geringer.
4. Sie sollten, wenn Sie die Lösung einer Aufgabe nicht sicher wissen, sich für die Lösung entscheiden, die Ihnen am wahrscheinlichsten erscheint.
5. Sie sollten die Lösung der Aufgaben nicht raten; bloßes Raten, wie man es in der echten Prüfungssituation notfalls praktizieren wird, ist bei der Bearbeitung von Modelltests zu Übungszwecken nicht angebracht. Es verhindert, dass Sie Ihre (eventuellen) Lücken präzise erkennen und auffüllen.

Sie sollten bei Mehrfachwahlaufgaben (wo Sie unter mehreren Möglichkeiten die richtige auswählen sollen) zunächst alle Lösungsvorschläge lesen und gegeneinander abwägen, bevor Sie sich für eine der Lösungen entscheiden.

In der Prüfung selbst werden die Subtests der Gruppenprüfung an einem Tag – mit einer Pause – durchgeführt. Die mündliche Einzelprüfung findet im Allgemeinen am selben Tag statt.

Um eine gute Vorbereitung zu gewährleisten, sollte der Modelltest also unter möglichst prüfungsge-
mäßigen Bedingungen durchgeführt werden. Das bedeutet im Einzelnen:

- die Durchführung der gesamten Prüfung, also nicht nur der schriftlichen Prüfungsteile.
- die Durchführung eines Prüfungsteiles unter echten Prüfungsbedingungen:
 - a) in der Reihenfolge, wie die Prüfung stattfindet (z.B. Strukturen und Wortschatz, Leseverste-
hen, Hörverstehen und Korrespondenz nacheinander, so dass Sie die Zeitvorgaben einschät-
zen lernen).
 - b) in der realen Prüfungszeit, d.h. auch in dieser Übungsphase ist die Bearbeitung eines Prü-
fungsteils nach der vorgeschriebenen Zeit beendet.
 - c) mit den realen Prüfungsmaterialien, d.h. auch das Markieren der Ergebnisse auf dem Antwort-
bogen.
 - d) ohne ständige Rückfragen an den Lehrer oder andere Kursteilnehmer, damit der Kursteilneh-
mer erfährt, wie er in der Prüfung allein und ohne Hilfsmittel zurechtkommt.

Worauf sollten Sie in den einzelnen Subtest achten?

Gruppenprüfung

Strukturen und Wortschatz

Die Aufgaben verlangen, dass Sie aktiv über ein größeres Vokabular aus der Welt der Büros in
Industrie, Versicherung, Handel und Finanzen etc. und einen nicht festumrissenen Grundbestand an
grammatischen Strukturen verfügen. Verlangt wird ebenfalls die Korrektur von falschen grammati-
schen Strukturen und falschen oder falsch geschriebenen Wörtern auf einem mittleren Niveau. Wenn
Sie Schwierigkeiten bei der Lösung haben, ist das ein Zeichen für mangelnde Sprachbeherrschung
oder Unkenntnis der Testformen des Zertifikats Deutsch für den Beruf. Sie sollten sich – eventu-
ell auch mit Hilfe des Kursleiters – um entsprechendes Übungsmaterial und um entsprechende
Übungsphasen im Unterricht bemühen.

Leseverstehen

In den Texten können Wörter und Strukturen vorkommen, die nicht zu Ihrem aktiven Wortschatz und
zu Ihrer aktiven Beherrschung der grammatischen Strukturen gehören. Diese gelegentliche Über-
schreitung des Kenntnisstandes, wie man ihn in Sprachkursen vermittelt bekommt, ergibt sich aus
der Forderung, dass die verwendeten Texte authentisch sein sollen, d.h. in der Regel veröffentlichten
Artikeln und Nachrichten aus der Welt der Wirtschaft entnommen sind. Dennoch sind diese Aufga-
ben lösbar, auch wenn Sie nicht alle Vokabeln und Strukturen kennen.

Der Testteil Leseverstehen sollte in folgender Weise durchgeführt werden:

1. Lesen eines Textes;
2. Lesen der dazu gehörenden Aufgaben und Fragen;
3. erneutes Lesen des Textes und Bearbeiten der Aufgaben und Fragen.

Es ist darauf zu achten, dass man nur die Aussage des gelesenen Textes und die Aussage der Auf-
gaben- und Fragestellung zur Lösung heranzieht und nicht versucht, die Aufgaben und Fragen nach
eigenem Wissen bzw. persönlicher Meinung zu beantworten.

Hörverstehen

Dieser Testteil kann nur mit Hilfe der Tonaufnahme (Audio-CD) zu diesem Modelltest durchgeführt werden. Die Kursleitenden müssen dafür Sorge tragen, dass ein geeignetes Abspielgerät zur Verfügung steht.

Auch die Texte dieses Testteils können über den Ihnen bekannten Wortschatz bzw. über die Ihnen bekannten grammatischen Strukturen hinausgehen; sie enthalten eventuell auch Elemente, die Sie anders auszusprechen gewohnt sind. Sie sollten sich daran nicht stören, sondern dem Text auch über unverstanden gebliebene oder verfremdete Passagen hinweg folgen.

Ein solches Vorgehen entspricht im Übrigen auch dem Verhalten in der Muttersprache. Auch hier wird (durch störende Geräusche oder durch nachlässige Aussprache des Gesprächspartners) nicht jedes Wort verstanden; trotzdem kommt die wesentliche Information beim Hörer an. Im Test kann das Nichtverstandene meist aus dem Gesamtverständnis heraus erschlossen werden, oder die Stellen sind unerheblich für die Lösung der Aufgaben.

In welcher Reihenfolge Hörtexte und dazugehörige Aufgaben zu bearbeiten sind, wird auf der Tonaufnahme angegeben.

Im Verlauf der Arbeit darf die Tonaufnahme nicht mehr angehalten werden. Alle Pausen (= Bearbeitungszeiten) sind vorgegeben.

Auch beim Testteil Hörverstehen gilt, dass man sich nur auf die Aussagen des gehörten Textes und auf die Aussagen der Aufgabenstellung bezieht, nicht jedoch auf das eigene Wissen oder die persönliche Meinung.

Korrespondenz

a) Brief nach Textbausteinen

Dieser Subtest verlangt von Ihnen das Verfassen eines Geschäftsbriefes anhand von Textbausteinen. Der Brief ist in der Regel ein Antwortschreiben auf einen hier wiedergegebenen Brief. An zwei Stellen des Briefes müssen Sie selbst formulieren. Versuchen Sie nicht mit auffälligen Formulierungen oder Vokabeln zu imponieren, sondern einen dem Sachverhalt angemessenen Brief zu schreiben. Die inhaltliche Verständlichkeit, der Aufbau des Briefes und die sprachliche Angemessenheit (d.h. Verwendung der passenden Bausteine und Wörter) stehen bei der Bewertung im Vordergrund. Der Brief soll gestaltet werden, wie es in deutschsprachigen Ländern üblich ist. Bitte verwenden Sie das Formular S6.

b) Brief nach Stichworten

Die Aufgabe Stichwortbrief verlangt von Ihnen das Verfassen eines Briefes von ca. 100 bis 120 Wörtern anhand einer Reihe von Notizen, die Ihnen gegeben werden. Hier gilt die gleiche Überlegung wie bei dem Brief nach Textbausteinen: Die inhaltliche und kommunikative Angemessenheit sowie die sprachliche Richtigkeit werden in die Bewertung mit einbezogen. Beginnen und schließen Sie den Brief mit einer angemessenen Formel, wie sie in deutschsprachigen Ländern üblich ist. Bitte verwenden Sie das Formular S6.

Mündliche Einzelprüfung

15 Minuten vor der mündlichen Einzelprüfung erhalten Sie von den Prüfenden alle Aufgaben für die drei Teile der mündlichen Prüfung (**M4; M5.1, M5.2, M5.3** oder **M5.4; M6.1, M6.2, M6.3** oder **M6.4**).

Die Einzelprüfung wird mit einem kurzen informellen Gespräch zwischen Ihnen und den Prüfenden eingeleitet. Dadurch sollen Sie sich etwas kennen lernen; vorhandene Prüfungsängste können abgebaut werden.

In dem **ersten Teil** der mündlichen Einzelprüfung sollen Sie sich selbst in einer stimmigen Abfolge darstellen. Sie werden gebeten, eine zusammenhängende Darstellung über Ihre Ausbildung, Ihr Studium, Ihre berufliche Situation und Ihre beruflichen Wünsche zu geben. Sollten Sie noch nicht berufstätig sein, haben Sie hier die Gelegenheit, etwas über Ihre Schule, Ihr Studium, Ihre Ausbildung und über Ihre Berufsziele zu sagen. Darüber hinaus können Sie über Ihre Firma oder über die Branche sprechen, in der Sie tätig sind oder sein möchten. Wichtig ist, dass Sie sich weitestgehend selbstständig, d. h. ohne gefragt zu werden, verständlich und inhaltlich klar ausdrücken.

In dem **zweiten Teil** wird von Ihnen gefordert, ein Schaubild oder eine Grafik detailliert zu kommentieren und ausführlich zu beurteilen, ohne durch Rückfragen der Prüfenden gelenkt zu werden. Es wird von Ihnen jedoch kein sehr hohes Fachwissen gefordert. Dennoch sollen Sie alle wesentlichen Informationen selbstständig erfassen und wiedergeben.

In dem **dritten und letzten Teil** der mündlichen Prüfung werden Sie einen Geschäftsfall bzw. ein beruflich relevantes Gespräch in der Form eines Rollenspiels mit einem der Prüfenden durchspielen. Es wird von Ihnen eine einsichtige und umfassende Argumentation im Rollenspiel erwartet.

Antwortbogen

Nur auf dem Antwortbogen eingetragene Lösungen werden bei der Bewertung berücksichtigt.

Bei einigen Aufgaben (Test 1: Strukturen und Wortschatz: Aufgaben 1 + 2; Test 2: Leseverstehen: Aufgabe 3; Test 3: Hörverstehen: Aufgabe 2) müssen Sie unter den drei möglichen Antworten (a, b oder c) die richtige auswählen. In zwei Fällen müssen Sie bei den Aufgaben (Test 2: Leseverstehen: Aufgabe 1; Test 3: Hörverstehen: Aufgabe 3) entscheiden, ob die Aussagen richtig (ja) oder falsch (nein) sind. In den übrigen Aufgaben müssen Sie das entsprechende Lösungswort auf dem Antwortbogen eintragen.

Auswertung der Ergebnisse

Die Feststellung der Ergebnisse ist sowohl durch die Kursleitenden als auch in Form der Selbstkontrolle mit Hilfe des beigefügten Lösungsschlüssels (Antwortbogen mit den richtigen Lösungen) möglich. Es wird dringend empfohlen, von dem Lösungsschlüssel nicht vorzeitig Gebrauch zu machen, da die Übung sonst ihren Sinn verliert und das Ergebnis dann keine echte Aussage über Ihren Leistungsstand ermöglicht.

Für jeden Subtest wird die Summe der richtigen Lösungen auf dem Antwortbogen vermerkt und die erreichte Punktzahl errechnet. Die Punktergebnisse werden auf der hinteren Umschlagseite eingetragen. Die Noten können nach dem Punkt-Noten-Schlüssel bestimmt werden.

Viel Erfolg.

ZERTIFIKAT DEUTSCH FÜR DEN BERUF

Gruppenprüfung

■ **Teil 1**

B2

Aufgabe 1

Lesen Sie den folgenden Text zuerst einmal ganz.
Welches Wort passt in die Lücke?

Menschen hinter Marken

Am Anfang war o Pulver

Im Jahre 1891 1 ein junger Bielefelder Apotheker das Backpulver Backin – und erkannte auch gleich eine 2 : Dr. August Oetker 3 das Pulver portionsfertig in Tütchen, die jeder Hausfrau das Gelingen des Kuchens 4 – eine Revolution am häuslichen Herd. Kurz darauf kam mit dem Puddingpulver der zweite 5 . Die Apotheke wurde zu klein, und die 6 Fertigung begann. Dr. August Oetker verstand sich darauf, die gehobenen Qualitätsansprüche seiner Produkte zu betonen: Statt normaler 7 ließ er in Zeitungen und Zeitschriften Backrezepte von Dr. Oetker abdrucken. Der Name wurde zur 8 . Niemand sprach mehr von Back- oder Puddingpulver, sondern jeder von „Dr. Oetker“. Heute hat „Dr. Oetker“ einen 9 von 98 %. 1918, zwei Jahre nach dem Tod seines einzigen Sohnes, starb der 10 der Firma. Enkel Rudolf August trat das 11 1944 an. Sein zweiter Vater und 12 des Familienvermögens war bei einem Bombenangriff ums Leben gekommen. Ab 1946 baute Rudolf August Oetker den 13 wieder auf. Dem guten Ruf des Namens vertrauend, 14 er die Produktpalette und landete mit Tiefkühlpizza einen weiteren Volltreffer. Und getreu seinem Erfolgsrezept, „nicht alle Eier in einen Korb zu tun“, hat er auch in produktfremde Bereiche 15 : Versicherungen, Brauereien, Hotels. Der Umsatz der Gruppe beträgt heute über 3,5 Milliarden Euro.

Markieren Sie die richtige Lösung a, b oder c auf dem Antwortbogen.

Beispiel:

0.	a) das ✓	b) den	c) der
1.	a) entwarf	b) entwickelte	c) erforschte
2.	a) Marktanalyse	b) Marktlücke	c) Marktstudie
3.	a) füllte	b) goss	c) steckte
4.	a) garantierten	b) meldeten	c) versicherten
5.	a) Erfolg	b) Gewinn	c) Profit
6.	a) handwerkliche	b) industrielle	c) manuelle
7.	a) Produktplanung	b) Produktqualität	c) Produktwerbung
8.	a) Güte	b) Idee	c) Marke
9.	a) Bedeutungsgrad	b) Bekanntheitsgrad	c) Wichtigkeitsgrad
10.	a) Gründer	b) Organisator	c) Urheber
11.	a) Erbstück	b) Familienerbe	c) Testament
12.	a) Vermittler	b) Vertreter	c) Verwalter
13.	a) Betrieb	b) Laden	c) Standort
14.	a) erfand	b) eröffnete	c) erweiterte
15.	a) eingezahlt	b) investiert	c) überwiesen

Aufgabe 2

Lesen Sie den folgenden Text zuerst einmal ganz.
Was passt in die Lücke?

„Starker Anfang“ bei den Frühjahrmessen

Gutes Klima und Publikums-Andrang in Frankfurt und Offenbach

Frankfurt/Main (dpa) – **0** Auftakt der Frankfurter Frühjahrmesse AMBIENTE hat die Messeleitung am Wochenende einen „sehr, sehr starken Andrang“ registriert.

16 des insgesamt schwierigen wirtschaftlichen Umfelds schließt die AMBIENTE damit an den positiven Trend aller bisherigen Konsumgütermessen an.

Die bis Mittwoch **17** AMBIENTE ist nach Angaben der Veranstalter die größte Konsumgüterschau der Welt. **18** der Eröffnung hatte der Bundeskanzler es als „unsere erste gemeinsame Pflicht“ bezeichnet, Arbeitsplätze **19**.

20 der AMBIENTE stellen fast 4.800 Firmen aus 74 Ländern ihre Produkte aus. Sie zeigen Konsumgüter **21** Sparten „Tischkultur und Küche“, „Wohn- und Lichtkonzepte“ sowie Geschenkartikel. **22** vertreten sind neben Deutschland Italien, Frankreich, Großbritannien und Spanien sowie Japan und Österreich. Insgesamt **23** bis Mittwoch mit mehr als 110.000 Fachbesuchern gerechnet.

Einen „**24** Anfang“ verzeichnete am Wochenende auch die Internationale Lederwarenmesse in Offenbach. Schon am Samstag **25** es einen relativ regen Besucherandrang gegeben, teilte die Messeleitung mit. In einigen Sortimentsbereichen wie etwa **26** Saisonwaren Koffer und Reisegepäck sei der Auftakt sogar sehr gut gewesen. Insgesamt sei beim Orderverhalten kein Stimmungseinbruch des Handels **27**.

Für Sommer und Reisezeit

Bei dieser Fachmesse zeigen 403 Aussteller, **28** 131 Hersteller aus dem Ausland, ihre neuesten Kollektionen an Lederwaren und Reisegepäck für den Sommer und die Reisezeit sowie erste Modelle für den Herbstbeginn und Schulanfang.

Der Schwerpunkt wird auf Sport- und Freizeittaschen sowie auf das in diesem Jahr besonders bunte Reisegepäck **29**. Bei den ausländischen Ausstellern stellt Indien mit 24 Firmen das stärkste Kontingent, **30** vor Holland, Argentinien und Italien.

Markieren Sie die richtige Lösung a, b oder c auf dem Antwortbogen.

Beispiel:

0.	a) Als	b) Wenn	c) Zum ✓
16.	a) statt	b) trotz	c) wegen
17.	a) dauernde	b) dauerte	c) zu dauern
18.	a) An	b) Bei	c) Mit
19.	a) geschaffen werden	b) schaffen lassen	c) zu schaffen
20.	a) An	b) Auf	c) In
21.	a) auf den	b) der	c) von den
22.	a) am stärksten	b) die stärksten	c) stärkste
23.	a) hat	b) ist	c) wird
24.	a) befriedigenden	b) befriedigten	c) zu befriedigenden
25.	a) habe	b) hat	c) hatte
26.	a) den	b) der	c) die
27.	a) beobachten	b) beobachtet werden	c) zu beobachten
28.	a) darunter	b) unter	c) unter denen
29.	a) gelegt	b) gemacht	c) gestellt
30.	a) folgend	b) folgt	c) gefolgt

Aufgabe 3

In dem folgenden Text ist pro Zeile maximal ein Fehler.

- Lesen Sie den Text sorgfältig durch.
- Schreiben Sie die richtige Form auf den Antwortbogen.
- Wenn eine Zeile fehlerlos ist, machen Sie auf dem Antwortbogen (S3) ein Häkchen (✓).

Sehr geehrter Frau Benz,

wie zwischen einem Mitarbeiter unseres Hauses und Ihnen telefonisch vereinbart, erhält Sie mit diesem Schreiben Informationsmaterial über den NINO Consulting AG, Schweiz.

Nach dem Studium der Broschüren wird gewiss noch Fragen zu beantworten sein. Aus diese Grund wird Ihr persönlicher Berater, Herr Jakobi, sich erlauben, Sie in den nächsten Tagen noch einmal telefonisch zu kontaktieren.

Wir hoffen, dass Sie mit der NINO Consulting AG den richtigen Partner für Ihren Geldanlagen gefunden haben, und würden uns freuen, Sie bald als Kundin in unser Hause begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Beispiele:

0. *geehrte*

0. ✓

31. _____

32. _____

33. _____

34. _____

35. _____

36. _____

37. _____

38. _____

39. _____

40. _____

**Übertragen Sie jetzt
die richtigen Formen
auf den Antwortbogen.**

Aufgabe 1

Bitte lesen Sie den folgenden Text, und lösen Sie dann die Aufgaben.

DAS KRITISCHE INTERVIEW

Die Deutschen und ihr Erfolg

Focus: Deutschland, einst Schrittmacher des technischen Fortschritts, fällt zurück. Wie ist es soweit gekommen?

Furrer: Das hat zwei Gründe: Die Deutschen leiden in gewisser Weise unter ihrem eigenen Erfolg. Der große Außenhandelsüberschuss, den die deutsche Industrie in den letzten Jahren eingefahren hat, hat vordergründig gezeigt: So schlimm kann es um unsere Wettbewerbsfähigkeit doch nicht stehen. Doch das stimmte eben nicht.

Focus: Und der andere Grund?

Furrer: Die Deutschen erkennen zu spät, was zukunftssträchtige Forschungsfelder mit entsprechenden Verdienstmöglichkeiten auf den Weltmärkten sind. So wurde erst nach einem großen Report Anfang der 70er Jahre erkannt: Die Informatik ist ein wichtiges Feld, da müssen wir mehr tun. Die ersten Informatiker in Deutschland waren konvertierte Physiker. Im Software-Bereich haben wir den Rückstand aufgeholt und verdienen dort jetzt ordentlich Geld. Das gelingt uns nicht immer. Meist kommen die Deutschen mit ihren Computern zwei Jahre zu spät auf den Markt, wenn die Preise schon längst verfallen sind.

Focus: Wo ist Deutschland Spitze?

Physikprofessor Reinhard Furrer zu den Wettbewerbsnachteilen der Deutschen, dem Studentenboom und vergebenen Chancen

Furrer: Sehr viele Bereiche sehe ich da zur Zeit nicht. Chemie, Pharmazie und Automobilbau sind sicherlich noch stark, aber führend? Führend bleibt man nur, wenn man diese Bereiche ganz bewusst unterstützt. Das tun wir aber gerade nicht. Stattdessen werden alle zukunftssträchtigen Felder seit Jahren eher negativ gesehen. Niemand sagt: Schön, dass wir die Pharmaindustrie haben. Wir leben von der Autoindustrie und fordern die autofreie Stadt. Und Gentechnik ist per Definition ein Unding. Aber jetzt wird plötzlich das Gentechnikgesetz modifiziert - ohne jegliche Diskussion in der deutschen Öffentlichkeit. Da frage ich mich: Wie ernst waren denn den Gegnern früher ihre moralischen Argumente?

Focus: Der Ausweg?

Furrer: Wenn wir uns einmal dazu entschlossen haben, zum Beispiel Gentechnologie zu betreiben, dürfen wir nicht immerzu darüber diskutieren, sondern müssen einfach erst einmal machen. Viele Rechtsvorschriften machen eine

sinnvolle Forschung unmöglich. Bestes Beispiel dafür war das Gentechnikgesetz vor seiner Novellierung. So addieren sich die Standortnachteile: rechtliche Beschränkungen, psychologische Barrieren, zu wenig wissenschaftlicher Nachwuchs.

Focus: Standortnachteil

Ausbildung? Wie beurteilen Sie die Lage an den Universitäten?

Furrer: Wir haben viel zu viele Sozialwissenschaftler und Psychologen, aber nur eine kleine Anzahl Naturwissenschaftler. Die Gesellschaft kann es sich nicht erlauben, wenn 35 Prozent eines Jahrgangs studieren, und dann vielleicht noch das Falsche. Überhaupt tummeln sich an unseren Universitäten zu viele Studenten. Ihre Zahl sollte mindestens um ein Drittel sinken.

Focus: Wie?

Furrer: Die Universitäten sollten sich ihre Studenten mehr als bisher auswählen dürfen. Die ersten beiden Semester stelle ich mir als eine Art Probejahr vor. Wer sie nicht schafft, fliegt.

Focus: Schafft Deutschland noch die Wende?

Furrer: Ich bin heute eigentlich optimistischer als vor fünf Jahren. Die Voraussetzungen, um sich wieder zu erholen, sind alle da. Noch aber ist die Not nicht groß genug.

(nach Focus)

Vergleichen Sie den Text des Interviews mit den folgenden Aussagen. Stimmen die Aussagen mit dem überein, was Herr Furrer sagt oder nicht?

Wenn „ja“, markieren Sie auf dem Antwortbogen  , wenn nicht, markieren Sie  .

Beispiel:

0. Die Deutschen haben heute so viel Erfolg wie früher.

 ja nein

- 41. Der frühere wirtschaftliche Erfolg ist heute für die Deutschen ein Nachteil.
- 42. Im Bereich der Informatik haben die Deutschen die Verdienstmöglichkeiten rechtzeitig erkannt.
- 43. Im Software-Bereich liegen die Deutschen immer noch zurück.
- 44. Meist bleiben die deutschen Computer nur zwei Jahre auf dem Markt.
- 45. In den Bereichen Chemie, Pharmazie und Automobilindustrie sind die Deutschen immer noch führend.
- 46. Diskussionen über moralische Fragen behindern die Forschung in Deutschland.
- 47. Es ist gut, dass die Forschung – vor allem in der Gentechnologie – durch Gesetze geregelt wird.
- 48. Unter den Studenten in Deutschland gibt es nicht genug Naturwissenschaftler.
- 49. Die Noten im ersten Studienjahr sollten darüber entscheiden, ob die Studenten weiter studieren dürfen.
- 50. Es wird wohl noch einige Zeit dauern, bis Deutschland international wieder konkurrenzfähig sein wird.

Aufgabe 2

Sie werden gebeten, ein paar Zahlen und Fakten aus dem folgenden Text zusammenzustellen. Ergänzen Sie die Angaben, und übertragen Sie diese auf den Antwortbogen.

Weniger Buchungen in der Sommerzeit

Die Touristik Union International (TUI), nach eigenen Angaben führender Reiseveranstalter Europas, erwartet in diesem Jahr drei Prozent mehr Gäste. Ein großer Teil des Wachstums werde durch Urlauber aus den neuen Bundesländern kommen. Für Ostdeutschland hat der Veranstalter ein Wachstum von 30 Prozent veranschlagt. In den alten Bundesländern rechnet er mit einer Steigerungsrate zwischen zwei und vier Prozent.

Die Buchungen für den Sommer, so teilt das Unternehmen mit, hätten die Zahlen des Vorjahres noch nicht erreicht. Vor einem Jahr hatte die TUI zum gleichen Zeitpunkt ein Wachstum von 30 Prozent verbucht. Allerdings seien die ersten Monate des vergangenen Jahres von einem enormen Zuwachs an Fernreisen geprägt gewesen. Aber auch in diesem Sommer gibt es immer mehr Ziele mit zweistelligen Zuwachsraten.

Fernreisen, und hier vor allem in die asiatischen Länder und in die Karibik, würden im laufenden Jahr oft gebucht, ebenso Marokko, Malta und die Türkei. Wegen der hohen Nachfrage von Bürgern aus den neuen Ländern würden außerdem Bulgarien, Rumänien, Ungarn und Polen zu den Gewinnern dieses Reisejahres zählen. Insgesamt werde aber Spanien auch in diesem Sommer wieder das von den deutschen Pauschalurlaubern am stärksten besuchte Reiseland sein.

Mit der zu Ende gegangenen Wintersaison zeigte sich die TUI zufrieden. Auch nach Österreich habe es wieder mehr Gäste gezogen, die den dortigen Ferienorten Steigerungsraten von knapp neun Prozent beschert hätten. Im Fluggeschäft seien auch im Winter die Fernziele weiter gewachsen, allen voran die Dominikanische Republik und Kuba.

voraussichtliches Wachstum bei TUI?

Wachstum bei TUI im vergangenen Jahr?

voraussichtliches Wachstum für neue Länder?

voraussichtliches Wachstum für alte Länder?

Entwicklung für Fernreisen positiv oder negativ?

Entwicklung bei Osteuropa positiv oder negativ?

beliebtestes Reiseziel bei deutschen Urlaubern?

Entwicklung Wintersaison?

beliebteste Fernziele im vergangenen Winter?

Beispiele:

0. *3%*

51. _____

52. _____

0. *zwischen 2 und 4%*

0. *positiv*

53. _____

54. _____

zufrieden stellend

55. _____

**Übertragen Sie jetzt
die richtigen Formen
auf den Antwortbogen.**

Aufgabe 3

Bitte lesen Sie den folgenden Text, und lösen Sie dann die Aufgaben.

WESTFALENBANK – die Berater-Bank

5 Eine Bank zu schaffen, die die Aufgaben und Interessen der rheinisch-westfälischen Industrie kennt und den speziellen Bedürfnissen der Wirtschaftsstruktur des Ruhrgebiets entspricht – das war der Gedanke, der bei der Gründung der Westfalenbank im Jahr 1921 im Zentrum stand. Schon bald hat sich die Bank über diese ursprüngliche Zielsetzung der Gründer hinaus weiterentwickelt.

Heute zählt die Westfalenbank mit ihrer 100%-igen Tochtergesellschaft Westfalenbank International S.A. zu den größten privaten Regionalbanken mit bundesweiter Ausrichtung und internationaler Geschäftstätigkeit.

10 Oberste Maxime ihrer Geschäftsphilosophie war und ist unverändert seit Gründung die Pflege enger und persönlicher Kontakte zwischen Bank und Kunde – ein Grundsatz, der sich konsequent in dem Konzept der BERATER-BANK niederschlägt. Die Kundenbetreuer der Westfalenbank suchen ihre Kunden zu Beratungsgesprächen auf, sei es nun im Büro oder zu Hause.

15 Auch die Organisationsform der Bank, mit der Zentrale in Bochum, den Niederlassungen in Düsseldorf und Luxemburg sowie den Börsenbüros in Frankfurt und Düsseldorf, ist eng auf das BERATER-BANK-Konzept ausgerichtet.

Die BERATER-BANK konzentriert ihre Aktivitäten als kompetenter Partner in allen Finanzfragen auf national und international tätige Großunternehmen, mittelständische Firmen, institutionelle Anleger und anspruchsvolle Privatkunden.

20 Durch diese Zielgruppenausrichtung und die fundierte Kenntnis der jeweiligen Bedarfsstruktur, verbunden mit dem notwendigen Spezial-Know-How ihrer Fachabteilungen, ist die Westfalenbank zu einem idealen Partner für Unternehmen geworden. Vor allem, wenn es um Firmenübernahmen, Beteiligungen oder Zusammenschlüsse geht, ist die Westfalenbank der richtige Ansprechpartner. Über ihre Beteiligungsgesellschaft WeHaCo beschafft die Bank Eigenkapital für
25 mittelständische Unternehmen außerhalb der Börse.

Traditionell starke Leistungsbereiche der Westfalenbank sind neben dem Kredit-, Auslands- und Devisengeschäft das Wertpapiergeschäft, hier insbesondere Wertpapierspezialfonds, die die Bank gemeinsam mit der Allfonds GmbH auflegt, sowie
30 die Vermögenbetreuung von Privatkunden mit dem Schwerpunkt Vermögensverwaltung.

Markieren Sie die richtige Lösung a, b, oder c auf dem Antwortbogen.

56. Zeile 1 - 5

- a) Die Westfalenbank hat immer noch die gleiche Konzeption wie bei der Gründung im Jahre 1921.
- b) Bei Gründung der Bank dachte man vor allem an die spezifischen Anforderungen des dortigen Wirtschaftsraums.
- c) Die Gründer der Westfalenbank beabsichtigten, eine Bank zu schaffen, die sich ständig weiterentwickeln sollte.

57. Zeile 6 - 13

- a) Als eine der größten Regionalbanken beschränkt die Westfalenbank ihre Geschäftstätigkeit auf das Gebiet der Bundesrepublik.
- b) Die Kundengespräche finden immer mehr in den Filialen der Bank statt.
- c) Die Grundlage des Geschäftsverhaltens der Westfalenbank ist ein intensiver Kontakt mit den Kunden.

58. Zeile 14 - 19

- a) Das Berater-Bank-Konzept bezieht sich sowohl auf die Tätigkeit als auch auf die Organisation der Bank.
- b) Die Westfalenbank möchte ganz besonders den normalen Bürger ansprechen.
- c) Bei der Wahl der Niederlassungen konzentrierte man sich auf die Standorte großer internationaler Unternehmen.

59. Zeile 20 - 26

- a) Die Westfalenbank gewinnt ihre mittelständischen Kunden durch die WeHaCo.
- b) Soll ein Unternehmen übernommen oder fusioniert werden, dann ist die Westfalenbank der richtige Partner.
- c) Die WeHaCo hat die Aufgabe, Kapital für Börsengeschäfte zu besorgen.

60. Zeile 27 - 31

- a) Die Westfalenbank überlässt das Wertpapiergeschäft der Allfonds Investment GmbH.
- b) Die Bereiche Kredit-, Auslands- und Devisengeschäft spielten früher eine nicht so wichtige Rolle.
- c) Bei der Betreuung von Privatkunden kümmert sich die Westfalenbank besonders um die Vermögensverwaltung.

Aufgabe 1 Telefonische Mitteilungen

Sie hören jetzt zwei telefonische Mitteilungen.
Sie hören die Telefonate zweimal.

Hören Sie zuerst eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter, ohne zu schreiben.

(Text von der CD)

Sehen Sie sich jetzt das Formblatt „Gesprächsnotiz“ an.

(Pause)

Hören Sie nun die Nachricht zum zweiten Mal.
Ergänzen Sie diese Notiz während des Abhörens oder danach.

G e s p r ä c h s n o t i z

Name: _____ *Müller*
61

Anschrift: *Steinkampstr.* _____
44517 Bochum 62

Telefon: _____ */ 57 61 94*
63

Anruf wegen: _____
64

Bitte um: _____
65

(Text von der CD)

Übertragen Sie nun Ihre Antworten auf den Antwortbogen.

(Pause)

Ende von Aufgabe 1 / Teil 1

Hören Sie jetzt einen Ausschnitt aus einem Telefonat.
Auch diesmal hören Sie das Gespräch zweimal.

Hören Sie zuerst das Telefonat, ohne zu schreiben.

(Text von der CD)

Sehen Sie sich jetzt das Formblatt „Gesprächsnotiz“ an.

(Pause)

Hören Sie nun das Telefonat zum zweiten Mal.
Ergänzen Sie diese Notiz während des Abhörens oder danach.

G e s p r ä c h s n o t i z	
Nachricht an:	<u>Frau Zander</u>
Anrufer:	<u>66</u>
Firma:	<u>Neumann und</u> <u>67</u>
Grund des Anrufs:	<u>Probleme mit der</u> <u>68</u> <u>vom 15.4.</u>
Bitte um:	<u>69</u> <u>70</u>
	<u>Tel.Nr. 0201/418-</u>

(Text von der CD)

Übertragen Sie nun Ihre Antworten auf den Antwortbogen.

(Pause)

Ende von Aufgabe 1 / Teil 2

Aufgabe 2 Gesprächssituationen

*Sie hören jetzt ein Gespräch zwischen zwei Geschäftspartnern.
Hören Sie zuerst das ganze Gespräch, ohne zu schreiben.
Sie hören danach das Gespräch in vier Abschnitten noch einmal.*

(Text von der CD)

*Sie hören jetzt das Gespräch in vier Abschnitten noch einmal.
Lesen Sie die Aufgabe zu jedem Abschnitt, und markieren Sie die richtige Antwort
(a, b oder c) auf dem Antwortbogen.*

Hören Sie nun den ersten Abschnitt.

- 71.** Herr Winkler und Herr Hollmann
- a) kennen sich bereits.
 - b) kennen sich von ihrem Urlaub.
 - c) verbringen ihren Urlaub in den USA.

Hören Sie nun den zweiten Abschnitt.

- 72.** Herr Hollmann bestellt
- a) Bauteile aus der Produktion.
 - b) 1000 Messinstrumente.
 - c) Bauteile für die Produktion.
- 73.** Wegen eines Großauftrags
- a) herrscht Termindruck.
 - b) können Termine nicht eingehalten werden.
 - c) müssen Termine verschoben werden.

Hören Sie nun den dritten Abschnitt.

- 74.** Herr Hollmann bestellt
- a) 2000 elektrische Bauteile.
 - b) 2000 Geräte für Brasilien.
 - c) Bauteile für 2000 Geräte.

Hören Sie nun den vierten Abschnitt.

- 75.**
- a) Herr Winkler kann kein Skonto gewähren.
 - b) Der Skontosatz für diesen Auftrag beträgt 3%.
 - c) Der übliche Skontosatz bei dieser Firma beträgt 3%.

Aufgabe 3 Sendung im Radio

Sie hören jetzt eine Sendung im Radio. Hören Sie zuerst den ganzen Text, ohne zu schreiben. Sie hören danach den Text in fünf Abschnitten noch einmal.

(Text von der CD)

Sie hören jetzt den Text in fünf Abschnitten noch einmal. Lesen Sie die Aufgaben zu jedem Abschnitt. Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört

oder nicht ☐ **nein** ?



Markieren Sie die richtige Lösung auf dem Antwortbogen.

Stimmen die folgenden Sätze mit den Aussagen der Personen überein?

Frau Huber, Verkäuferin in einem Kaufhaus

- 76.** Das Kaufverhalten im Weihnachtsgeschäft zeigt eine deutliche Tendenz hin zu Brauchbarkeit und Qualität.
- 77.** Die meisten Weihnachtsgeschenke werden schnell und unkritisch gekauft, da die Käufer damit rechnen, dass sie später wieder umgetauscht werden.

Herr Ebert, Filialleiter eines Kaufhauses

- 78.** Der gute Absatz bei Spielwaren und Sportartikeln hat das Weihnachtsgeschäft insgesamt doch noch zu einem Erfolg werden lassen.
- 79.** Die Umsatzrückgänge in Kaufhäusern wirken sich für die Kunden positiv aus.

Herr Ferstel, Geschäftsführer eines Feinkostgeschäfts

- 80.** Beim Einkauf von Speisen und Getränken spielen die Preise neuerdings eine wichtige Rolle.
- 81.** Trotz der Rezession haben die Leute ihr Konsumverhalten an Weihnachten nicht verändert.

Frau Neumaier, Inhaberin eines Schmuckgeschäfts

- 82.** Die Schmuckbranche bildet die große Ausnahme im Einzelhandel, da sie ihr Absatzniveau nicht nur halten konnte, sondern sogar Zuwächse zu verzeichnen hat.
- 83.** Da vor allem kleine Schmuckstücke in spezieller Verpackung verlangt werden, schreiben die Schmuckhändler ebenfalls Verluste.

Herr Becker, Sprecher des Deutschen Einzelhandelsverbandes

- 84.** Die Umsatzrückgänge im diesjährigen Weihnachtsgeschäft waren vorauszusehen.
- 85.** Die Rückgänge im Umsatz sind auf den schlechten Besuch der Geschäfte in der Vorweihnachtszeit zurückzuführen.

ZERTIFIKAT DEUTSCH FÜR DEN BERUF

Gruppenprüfung

■ **Teil 2**

B2

Aufgabe 1 Brief nach Textbausteinen

Bei der Firma Ökolektra, Villingen, geht folgendes Schreiben ein.

Centrum Blokker
Plein 12
NL-1189 BN Amsterdam

Ökolektra AG
Postfach 2311

15.10. ...

D-78050 Villingen

Anfrage wegen Öko-Kühlschränken

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei der Hannover-Messe letztes Jahr haben wir Ihren Katalog erhalten. Als führendes holländisches Einrichtungshaus interessieren wir uns für Ihre Öko-Kühlschränke. Würden Sie uns bitte ein Angebot für den Typ KM 500 machen?

Können Sie uns bitte auch mitteilen, wann mit der Lieferung von Öko-Gefrierschränken zu rechnen ist?

Mit freundlichen Grüßen

Jan Heemsma

**Der Exportleiter
hat dazu notiert:**

- KM 500 führen wir nicht mehr
- Angebot erstellen für Typ KM 510
- Vorteil: kleineres Modell, jetzt europ. Standardmaße (83 x 55 x 60)
- 100 Stück Euro 26.000,- netto
- Lieferfrist ca 6 Wochen
- Öko-Gefrierschränke Lieferung ab Mitte des Jahres

Aufgabe:

Verfassen Sie ein Antwortschreiben an „Centrum-Blokker“ anhand passender Textbausteine. An zwei Stellen müssen Sie selbst formulieren. Ihr Brief soll alle Informationen enthalten. Beginnen und schließen Sie den Brief mit einer Formel. Benutzen Sie das vorgegebene Formular für den Brief nach Textbausteinen (S6).

Textbausteine: Antwort auf Anfrage

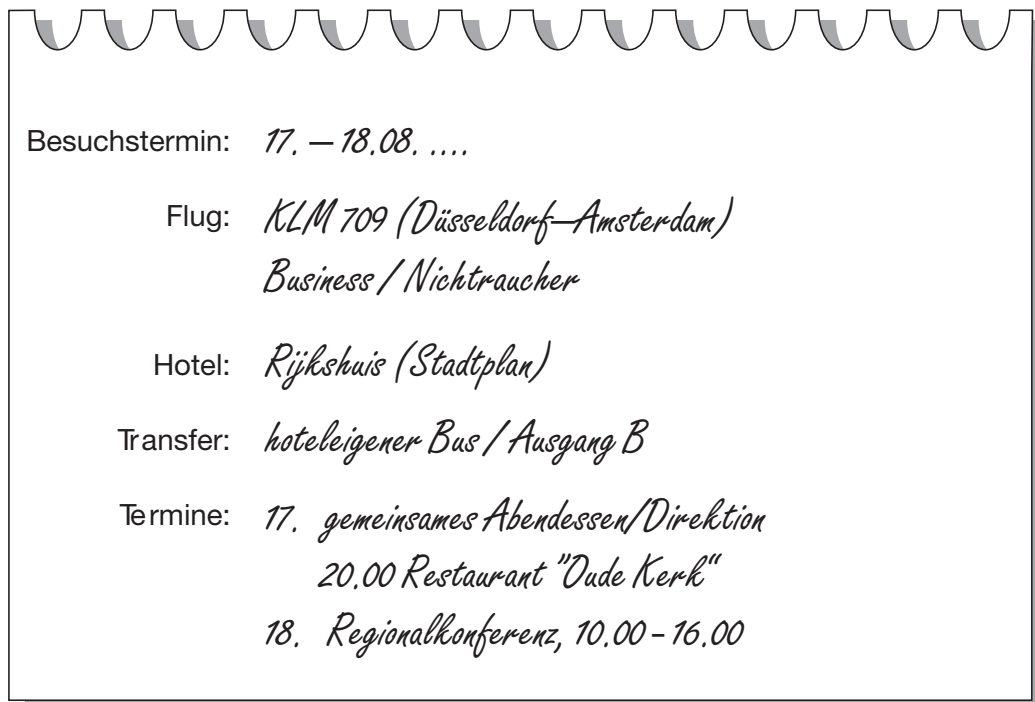
- 01 Sehr geehrte...
- 02 Wir danken für Ihr Interesse an unserem Fabrikationsprogramm. Damit Sie sich einen Überblick über unsere Produktpalette verschaffen können, lassen wir Ihnen mit separater Post (...) Katalog(e) zugehen.
- 03 Bitte fordern Sie unsere Offerte an für die Artikel, die Sie besonders interessieren.
- 04 Wir danken für Ihre (schriftliche/fernmündliche) Anfrage vom (Datum).
- 05 Wir freuen uns, Sie mit dem gewünschten Artikel beliefern zu können und unterbreiten Ihnen folgendes Angebot.
- 06 Leider wird der von Ihnen gewünschte Artikel nicht mehr hergestellt.
- 07 Der von Ihnen angefragte Artikel ist nicht Bestandteil unseres Standardlieferprogramms.
- 08 Als Alternative bieten wir Ihnen (...) an.
- 09 Auf Ihren Wunsch senden wir Ihnen gern ein Angebot.
- 10 Bei einer Abnahmemenge von (...) Stück beträgt der Stückpreis Euro (...) netto.
- 11 Der Lagerbestand für den gewünschten Artikel ist relativ gering. Wir sind daher gezwungen, Mindestabnahmemengen vorzuschreiben.
- 12 Die Lieferzeit beträgt ca. (...) Wochen nach Auftragseingang.
- 13 Die Lieferung erfolgt sofort ab Lager.
- 14 Bei Interesse an unserem Angebot wäre unser Vertreter, Herr (...), gern bereit, sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen.
- 15 Wir danken für Ihr Interesse und verbleiben
- 16 Die uns zugesandten (Muster/Unterlagen) erhalten Sie (anliegend / mit separater Post) zurück.

Aufgabe 2 Brief nach Stichworten**Situation:**

Sie sind Mitarbeiter/in eines Unternehmens in Amsterdam.
Ihre Firma erwartet den Besuch eines deutschen Gesprächspartners.
Sie haben für Ihren Chef die Einzelheiten dieses Besuchs geplant.

Aufgabe:

Entwerfen Sie einen Brief an den deutschen Gesprächspartner
(Herr Heinrich Braun von der Firma Steinmann GmbH, Hüttenstr. 13, D-47166 Duisburg).
Schreiben Sie in diesem Entwurf etwas zu den folgenden Punkten:



Besuchstermin: 17. – 18.08.

Flug: KLM 709 (Düsseldorf–Amsterdam)
Business / Nichtraucher

Hotel: Rijkshuis (Stadtplan)

Transfer: hoteleigener Bus / Ausgang B

Termine: 17. gemeinsames Abendessen / Direktion
20.00 Restaurant "Oude Kerk"
18. Regionalkonferenz, 10.00 – 16.00

Beginnen und schließen Sie den Brief mit einer angemessenen Formel.
Ihr Brief soll alle Informationen enthalten und eine Länge von 100 - 120 Wörtern haben.
Schreiben Sie den Brief in ganzen Sätzen, nicht in Stichworten.
Benutzen Sie das vorgegebene Formular für den Brief nach Stichworten (S6).

[illegible]

Test 4: Korrespondenz

Aufgabe 1: Brief nach Textbausteinen

Für den Prüfer

[illegible]

Test 4: Korrespondenz

Aufgabe 2: Brief nach Stichworten

Für den Prüfer

ZERTIFIKAT DEUTSCH FÜR DEN BERUF

Einzelprüfung

■ **Für die Prüfenden**

B2

Hinweis für Prüfer:

Für die Aufgaben der mündlichen Einzelprüfung erhalten die Prüfungsteilnehmer die Blätter:

- **„Selbstdarstellung“ (M4)**
- zwei von den Prüfenden ausgewählte Varianten der **Schaubilder** oder **Grafiken (M 5.1, M 5.2, M 5.3 oder M 5.4)**
- zwei von den Prüfenden ausgewählte Varianten für den **Geschäftsfall** bzw. das **Rollenspiel (M 6.1, M 6.2, M 6.3 oder M 6.4).**

Für die gesamte mündliche Prüfung haben die Prüfungsteilnehmenden 15 Minuten Vorbereitungszeit.

Die Aufgabe 1 (Selbstdarstellung) muss von den Prüfungsteilnehmenden **ohne Notizen** vorgetragen werden.

Für die Aufgaben 2 (Grafik/Schaubild) und 3 (Geschäftsfall/Rollenspiel) dürfen die Prüfungsteilnehmenden in der Vorbereitungszeit Notizen anfertigen. Konzeptpapier wird von der Prüfungsinstitution gestellt. Diese Notizen können während der Prüfung verwendet werden.

Einleitendes Gespräch

Vor Beginn der eigentlichen mündlichen Einzelprüfung soll ein kurzes Gespräch die Spannung lockern und die Teilnehmenden etwas mit der individuellen Sprechweise der Prüfenden vertraut machen. Natürlich darf dieses einleitende Gespräch im Rahmen der zur Verfügung stehenden knappen Zeit nicht zu lang werden bzw. Teile der **„Selbstdarstellung“** vorwegnehmen. Während der Prüfung soll ein Prüfer Interlokutor (Gesprächsführer), der andere der Protokollführer sein. Die Rollen sollten

Aufgabe 1**Selbstdarstellung****Hinweis für die Prüfenden:**

Für diese Aufgabe erhalten die Prüfungsteilnehmer das Blatt „**Selbstdarstellung**“ (M4).

Vorschläge für Fragen aus den Bereichen:

a) allgemeine Fragen (wird nicht gewertet)

Wo und wie haben Sie Deutsch gelernt?
Waren Sie schon mal in deutschsprachigen Ländern?
(Inlandsprüfung: Wie lange sind Sie schon hier?)
Was hat Ihnen da besonders gefallen/nicht gefallen?
(Inlandsprüfung: Was gefällt Ihnen hier/hier nicht?)
Was machen Sie beruflich?

b) Ausbildung

Warum haben Sie sich für diese berufliche Ausbildung entschieden?
Wie nützlich war Ihre Ausbildung für die Tätigkeit, die Sie jetzt ausüben?

c) Beruf

In welchen Bereichen ist/war Ihre Firma aktiv?
Welche Kontakte hat/hatte Ihre Firma zu deutschsprachigen Unternehmen?
Waren Sie an Auslandskontakten beteiligt/wollen Sie es sein?

d) berufliche Wünsche

Welchen Beruf möchten Sie einmal ausüben?
Warum haben Sie diese Wahl getroffen?

Aufgabe 2**Darstellung und Kommentierung einer Grafik****Hinweis für die Prüfenden:**

Bei diesem Prüfungsteil erhält der/die Prüfungsteilnehmer(in) zwei Grafiken zur Auswahl (M5.1, M5.2, M5.3 oder M5.4).

Aufgabe 3**Geschäftsfall / Rollenspiel****Hinweis für die Prüfenden:**

Bei diesem Prüfungsteil erhält der/die Prüfungsteilnehmer(in) zwei Aufgaben zur Auswahl (M6.1, M6.2, M6.3 oder M6.4).

Selbstdarstellung**Situation:**

Sie treffen zum ersten Mal Ihren deutschen Geschäftspartner/Ihren Partner in einer deutschen Firma /Ihren neuen deutschen Arbeitskollegen, der Sie besser kennen lernen will.

Wenn Sie berufstätig sind:

Sagen Sie etwas zu

- Ihrer Ausbildung
- Ihrer beruflichen Situation
- Ihrer Firma /Branche
- Ihren beruflichen Wünschen

Wenn Sie (noch) nicht berufstätig sind:

Sagen Sie etwas zu

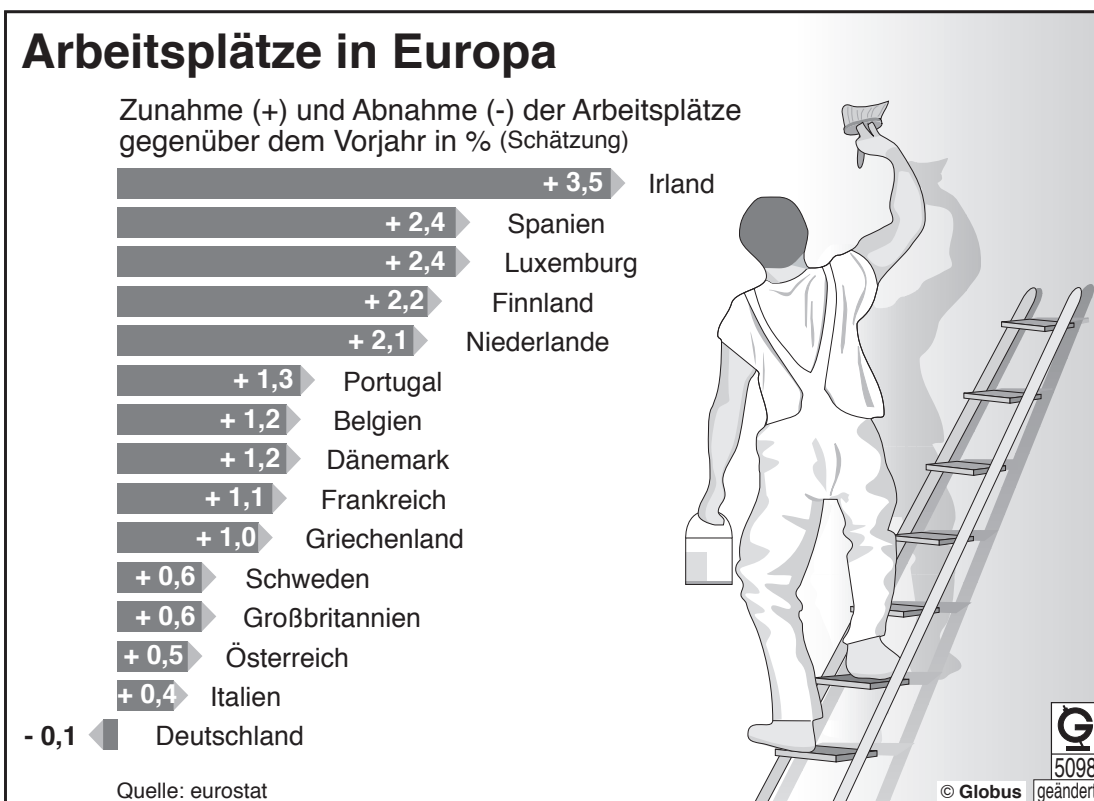
- Ihrer Schule/Ihrem Studium/Ihrer Ausbildung
- Ihrem Berufsziel
- Ihren bisherigen Praxiserfahrungen
- Ihren besonderen Interessen
- Ihrer Einschätzung, eine Stelle in dem von Ihnen angestrebten Berufsfeld zu bekommen.

Darstellung und Kommentierung einer Grafik**Variante 1**

Sehen Sie sich die Grafik an und stellen Sie sie kurz dar. Was ist für Sie besonders wichtig oder überraschend?

Aus welchen Gründen könnten Irland und Spanien so weit oben, Deutschland so weit unten stehen?

Welche Branchen halten Sie für besonders gefährdet, Arbeitsplätze zu verlieren, wo können am ehesten neue Arbeitsplätze geschaffen werden?



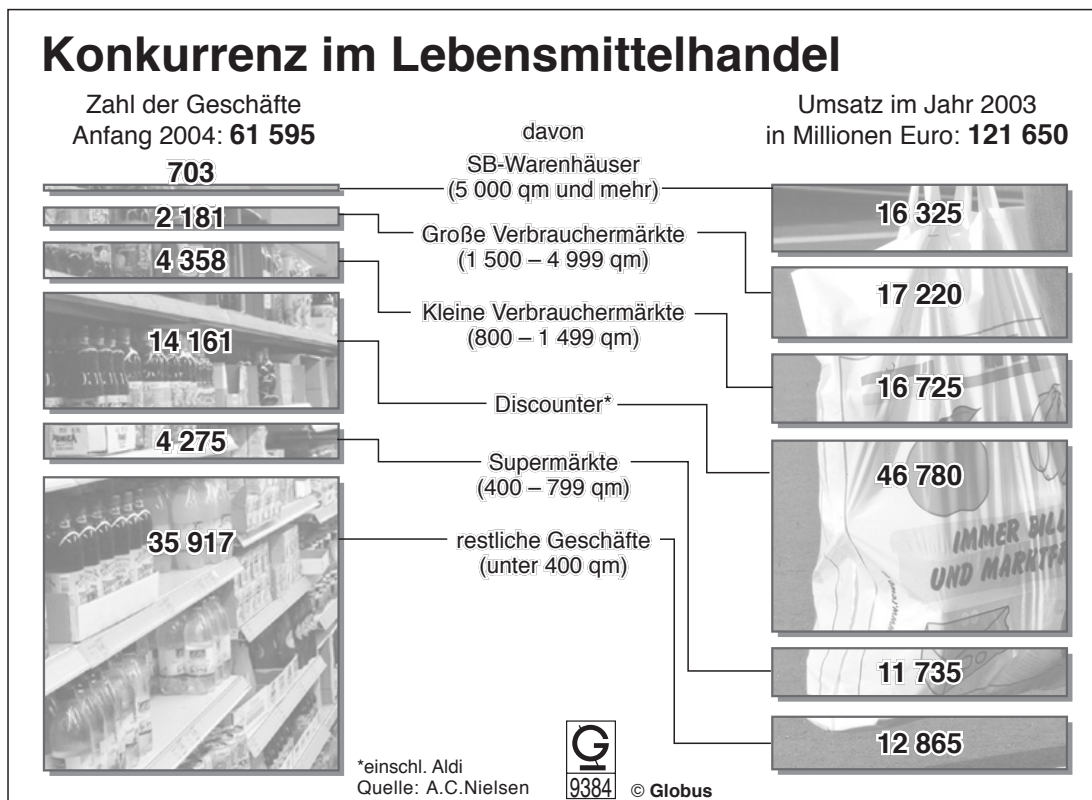
Darstellung und Kommentierung einer Grafik

Variante 2

Sehen Sie sich die Grafik an und stellen Sie die beiden Teile der Grafik dar. Vergleichen Sie die Aussagen. Geben Sie am Beispiel der kleineren Geschäften mögliche Gründe an.

Beschreiben Sie Ihr eigenes Einkaufsverhalten. Vergleichen Sie es mit den Aussagen der Grafik.

Wie sehen Sie die Einkaufsmöglichkeiten in der Zukunft, besonders wenn Sie an Online-Shopping und Internet denken?

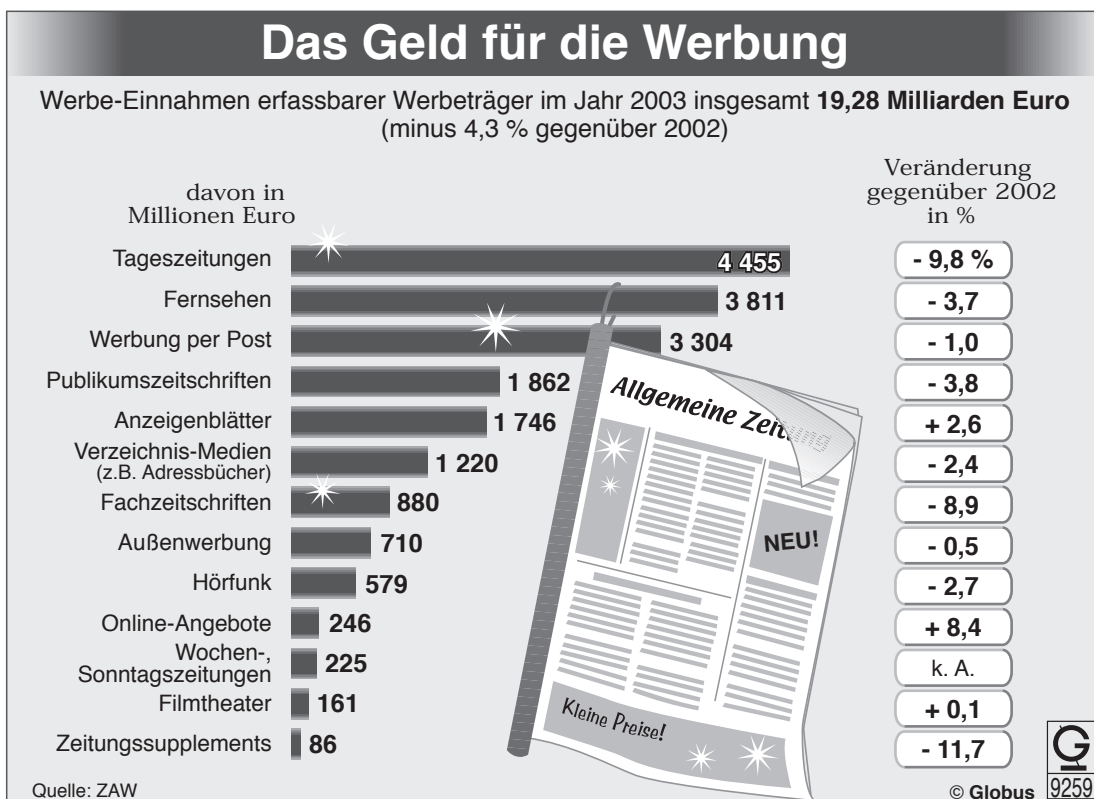


Darstellung und Kommentierung einer Grafik**Variante 3**

Sehen Sie sich die Grafik an und stellen Sie die Verteilung der Einnahmen aus der Werbung 2003 und ihre Veränderung gegenüber 2002 dar.

Welche Werbung in welchem Medium spricht Sie besonders an und warum?

Beschreiben Sie Werbung, die Ihnen besonders gefällt, und nennen Sie Gründe dafür.



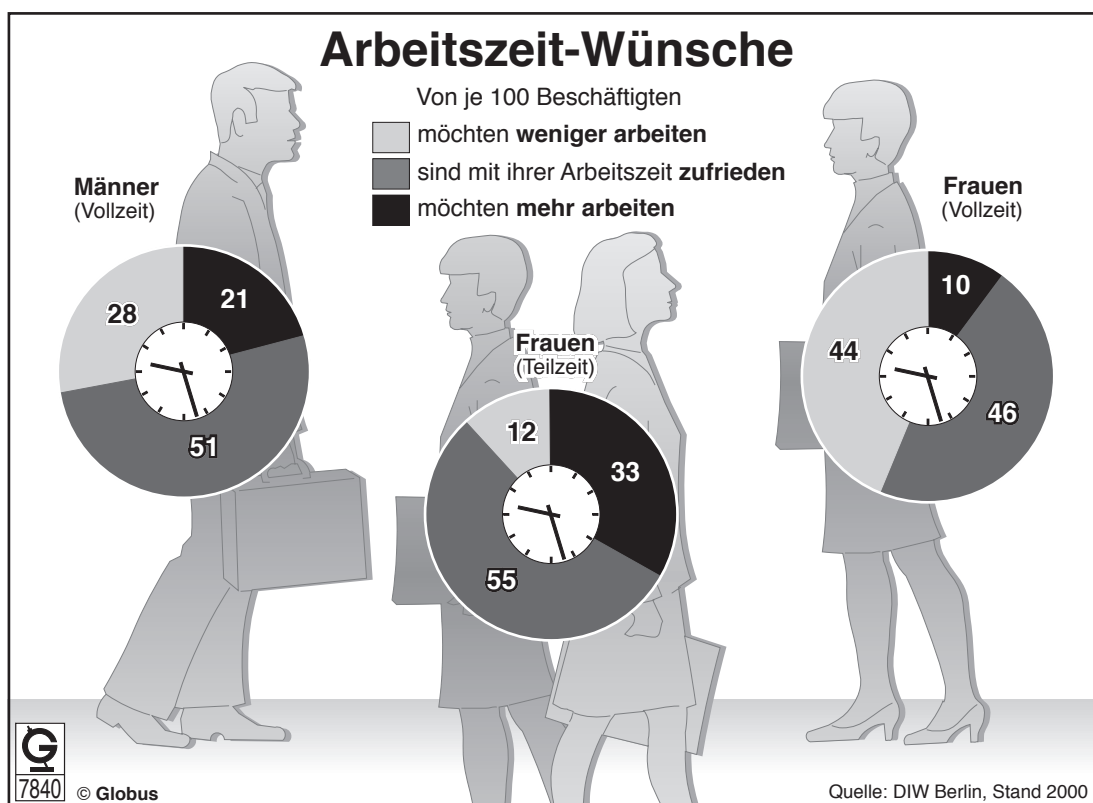
Darstellung und Kommentierung einer Grafik**Variante 4**

Sehen Sie sich die Grafik an und stellen Sie die Vorstellungen deutscher Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Bezug auf ihre Arbeitszeit dar.

Vergleichen Sie dies mit Ihrer Situation / mit Ihren Vorstellungen an Ihre Arbeitszeit.

Vergleichen Sie die Situation in Deutschland mit der Situation in dem Land, aus dem Sie kommen.

Wie kann (gerade bei Frauen) die Zufriedenheit mit der Arbeitszeit verbessert werden?



Geschäftsfall/Rollenspiel**Variante 1****Situation:**

Ihr Unternehmen plant, alle Büroarbeitsplätze mit Computern auszustatten. Jeder Mitarbeiter soll seine Post (Briefe, Rechnungen usw.) selbst schreiben.

Aufgabe:

Sie diskutieren diesen Plan der Geschäftsführung mit einem Kollegen/einer Kollegin in Ihrem Betrieb. Überlegen Sie, welche Vorteile und Nachteile der Computer für die Arbeit der Mitarbeiter im Büro und für das Unternehmen bietet (Erleichterung der Schreibarbeit und der Abrechnungen, Zeitgewinn für andere Tätigkeiten, schneller Zugriff auf Informationen, Kostensenkungen).

Beginnen Sie das Gespräch etwa so:

Also ich finde das eigentlich ganz gut, was die da mit der Einführung von Computern planen. Ich hab' mir das schon immer gewünscht, weil

Mögliche Gegenargumente für den Prüfer

Argumentieren Sie gegen die Einführung von Computern (Personalentlassungen, Gesundheitsprobleme, weniger persönlichen Kontakt).

Geschäftsfall/Rollenspiel**Variante 2****Situation:**

Ihr Gesprächspartner/Ihre Gesprächspartnerin hat im Lotto eine halbe Million Euro gewonnen. Er/Sie kommt zu Ihnen und sucht Rat, wie er/sie das Geld am besten anlegen könnte.

Aufgabe:

Diskutieren Sie mit ihm/ihr einige der Möglichkeiten der Geldanlage (Aktien, Gold, Grundstück, Eigentumswohnung etc.).

Überlegen Sie sich auch die Vor- und Nachteile dieser Anlageformen.

Beginnen Sie das Gespräch etwa so:

Also, zunächst mal herzlichen Glückwunsch.

Eine halbe Million im Lotto zu gewinnen, finde ich toll.

Wenn ich so viel Geld hätte, dann wüsste ich schon, was ich mit dem Geld anfangen ...

Mögliche Gegenargumente für den Prüfer

Hinterfragen Sie die Vorschläge kritisch (Sicherheit der Anlage, schnelle Verfügbarkeit des Geldes, Wertzuwachs).

Äußern Sie sich auch zustimmend zu einzelnen Vorschlägen. Soll man evtl. verschiedene Anlageformen kombinieren?

Geschäftsfall/Rollenspiel**Variante 3****Situation:**

Ihr Gesprächspartner/Ihre Gesprächspartnerin ist unzufrieden mit seiner/ihrer jetzigen Stelle als Versicherungsangestellte(r).

Aufgabe:

Sprechen Sie mit ihm/ihr über einige Möglichkeiten der beruflichen Veränderung (Umschulung, Weiterqualifikation, Werbung, EDV, selbstständig machen). Überlegen Sie sich auch die Vor- und Nachteile Ihrer Vorschläge.

Beginnen Sie das Gespräch etwa so:

Das kann ich irgendwie verstehen, dass Sie in dieser Situation bei Ihrer Versicherung nicht mehr weiterarbeiten wollen. Aber haben Sie schon mal überlegt, ob es nicht möglich wäre

Mögliche Gegenargumente für den Prüfer

Äußern Sie sich kritisch zu einzelnen Vorschlägen.
Sie wollen auf jeden Fall aus der Versicherungsbranche raus und lehnen daher Weiterbildung ab.

Geschäftsfall/Rollenspiel**Variante 4****Situation:**

Ihr Gesprächspartner/Ihre Gesprächspartnerin hat eine Firma mit 20 Angestellten. Er/Sie kommt zu Ihnen, weil das Betriebsklima sehr schlecht ist und bittet um Rat.

Aufgabe:

Besprechen Sie Möglichkeiten, diesen Zustand zu verbessern (Betriebsfeste, häufigere Mitarbeitergespräche, Transparenz der Entscheidungen, flexiblere Arbeitszeiten). Überlegen Sie sich auch die Vor- und Nachteile Ihrer Vorschläge.

Beginnen Sie das Gespräch etwa so:

Das klingt ja nicht toll, was Sie da erzählen. Also ich kenne ja Ihre Mitarbeiter nicht. Setzen wir mal voraus, dass die untereinander keine Probleme haben. Haben Sie schon mal daran gedacht, ...

Mögliche Gegenargumente für den Prüfer

Äußern Sie sich skeptisch zum Zeitaufwand und zum Ertrag der vorgeschlagenen Maßnahmen. Fragen Sie auch, ob über die Bezahlung ein besseres Klima zu erreichen ist.

ZERTIFIKAT DEUTSCH FÜR DEN BERUF

Einzelprüfung

■ **Für die Teilnehmenden**

B2

M4-ZDfB/Mod1 (Für den Teilnehmenden)

Mündliche Prüfung

Bitte nach Gebrauch den Prüfenden zurückgeben!

Selbstdarstellung

Situation:

Sie treffen zum ersten Mal Ihren deutschen Geschäftspartner/Ihren Partner in einer deutschen Firma /Ihren neuen deutschen Arbeitskollegen, der Sie besser kennen lernen will.

Wenn Sie berufstätig sind:

Sagen Sie etwas zu

- Ihrer Ausbildung
- Ihrer beruflichen Situation
- Ihrer Firma/Branche
- Ihren beruflichen Wünschen

Wenn Sie (noch) nicht berufstätig sind:

Sagen Sie etwas zu

- Ihrer Schule/Ihrem Studium/Ihrer Ausbildung
- Ihrem Berufsziel
- Ihren bisherigen Praxiserfahrungen
- Ihren besonderen Interessen
- Ihrer Einschätzung, eine Stelle in dem von Ihnen angestrebten Berufsfeld zu bekommen.

M5.1-ZDfB/Mod1 (Für den Teilnehmenden)

Mündliche Prüfung

Bitte nach Gebrauch den Prüfenden zurückgeben!

Darstellung und Kommentierung einer Grafik

Variante 1

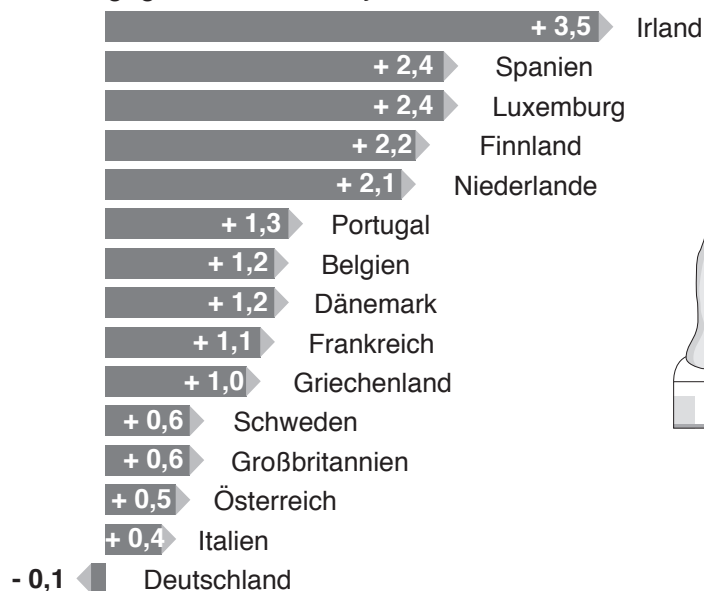
Sehen Sie sich die Grafik an und stellen Sie sie kurz dar. Was ist für Sie besonders wichtig oder überraschend?

Aus welchen Gründen könnten Irland und Spanien so weit oben, Deutschland so weit unten stehen?

Welche Branchen halten Sie für besonders gefährdet, Arbeitsplätze zu verlieren, wo können am ehesten neue Arbeitsplätze geschaffen werden?

Arbeitsplätze in Europa

Zunahme (+) und Abnahme (-) der Arbeitsplätze gegenüber dem Vorjahr in % (Schätzung)



Quelle: eurostat



M5.2-ZDfB/Mod1 (Für den Teilnehmenden)

Mündliche Prüfung

Bitte nach Gebrauch den Prüfenden zurückgeben!

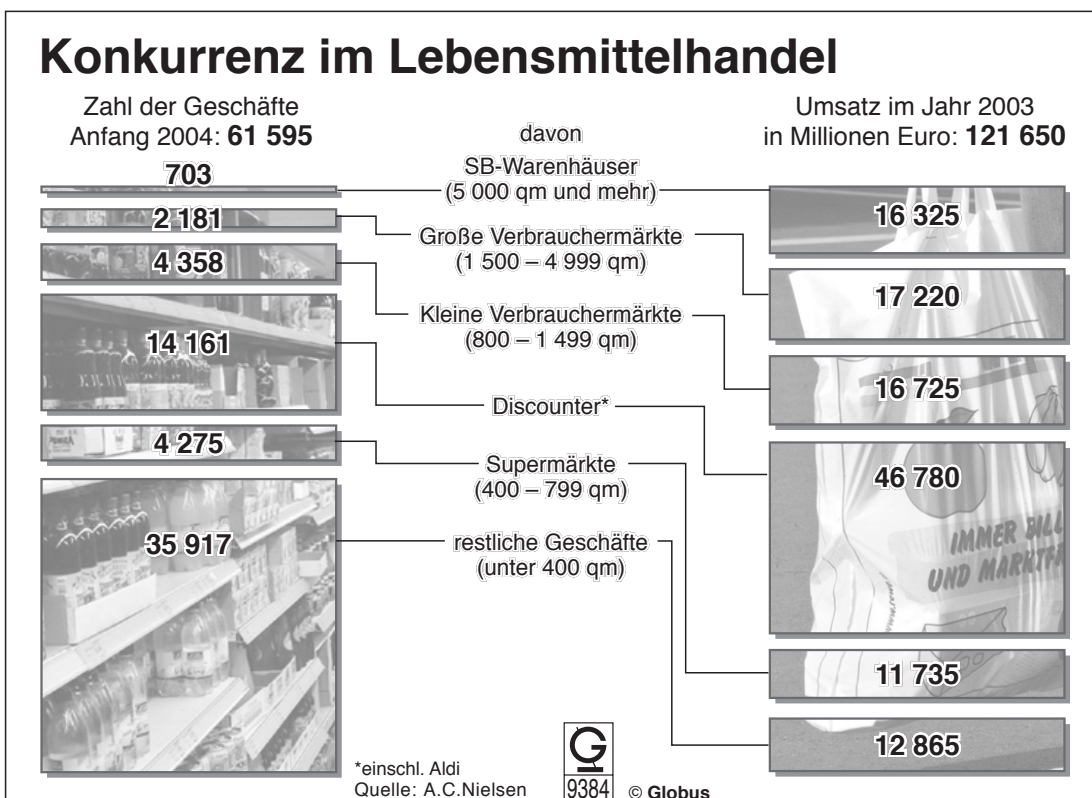
Darstellung und Kommentierung einer Grafik

Variante 2

Sehen Sie sich die Grafik an und stellen Sie die beiden Teile der Grafik dar. Vergleichen Sie die Aussagen. Geben Sie am Beispiel der kleineren Geschäfte mögliche Gründe an.

Beschreiben Sie Ihr eigenes Einkaufsverhalten. Vergleichen Sie es mit den Aussagen der Grafik.

Wie sehen Sie die Einkaufsmöglichkeiten in der Zukunft, besonders wenn Sie an Online-Shopping und Internet denken?



M5.3-ZDfB/Mod1 (Für den Teilnehmenden)

Mündliche Prüfung

Bitte nach Gebrauch den Prüfenden zurückgeben!

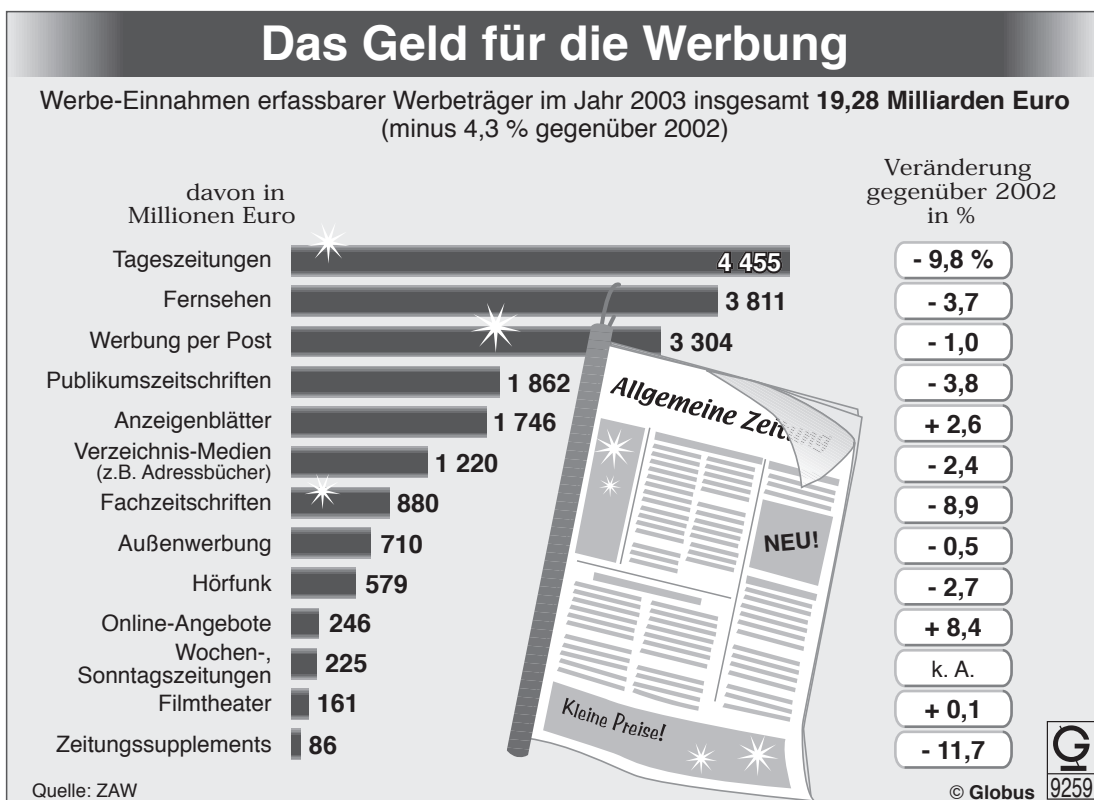
Darstellung und Kommentierung einer Grafik

Variante 3

Sehen Sie sich die Grafik an und stellen Sie die Verteilung der Einnahmen aus der Werbung 2003 und ihre Veränderung gegenüber 2002 dar.

Welche Werbung in welchem Medium spricht Sie besonders an und warum?

Beschreiben Sie Werbung, die Ihnen besonders gefällt, und nennen Sie Gründe dafür.



M5.4-ZDfB/Mod1 (Für den Teilnehmenden)

Mündliche Prüfung

Bitte nach Gebrauch den Prüfenden zurückgeben!

Darstellung und Kommentierung einer Grafik

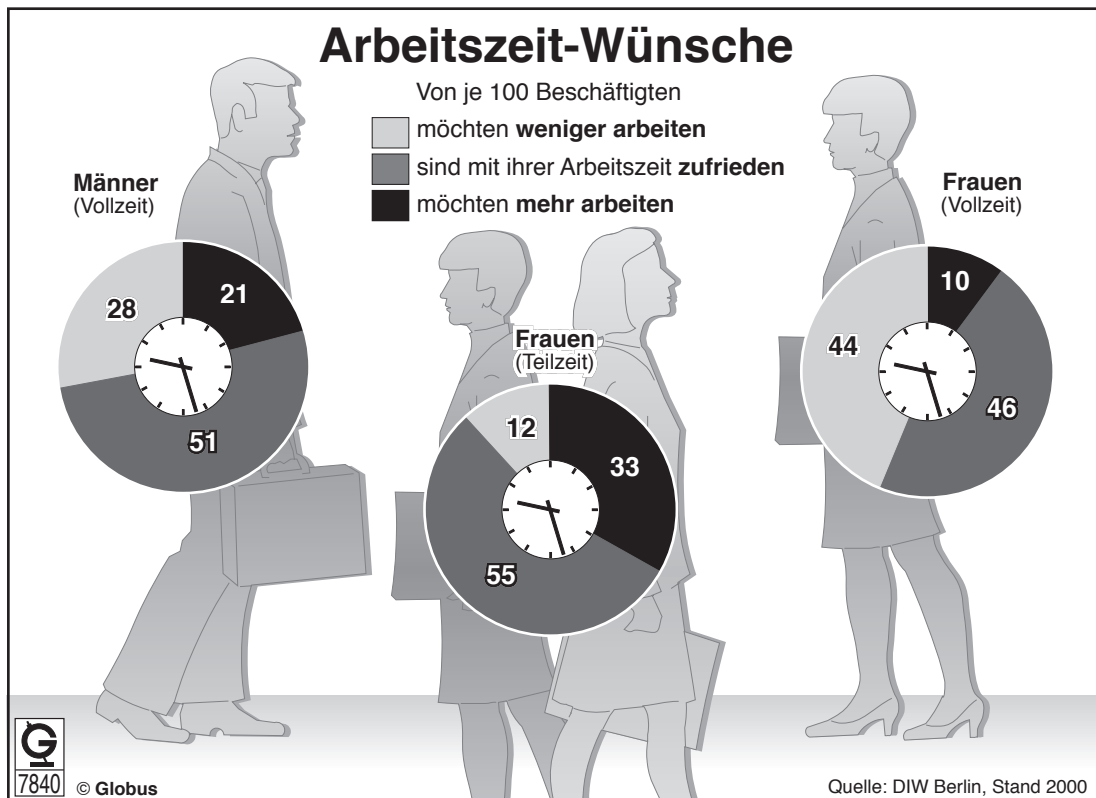
Variante 4

Sehen Sie sich die Grafik an und stellen Sie die Vorstellungen deutscher Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Bezug auf ihre Arbeitszeit dar.

Vergleichen Sie dies mit Ihrer Situation / mit Ihren Vorstellungen an Ihre Arbeitszeit.

Vergleichen Sie die Situation in Deutschland mit der Situation in dem Land, aus dem Sie kommen.

Wie kann (gerade bei Frauen) die Zufriedenheit mit der Arbeitszeit verbessert werden?



M6.1-ZDfB/Mod1 (Für den Teilnehmenden)

Mündliche Prüfung

Bitte nach Gebrauch den Prüfenden zurückgeben!

Geschäftsfall/Rollenspiel

Variante 1

Situation:

Ihr Unternehmen plant, alle Büroarbeitsplätze mit Computern auszustatten.
Jeder Mitarbeiter soll seine Post (Briefe, Rechnungen usw.) selbst schreiben.

Aufgabe:

Sie diskutieren diesen Plan der Geschäftsführung mit einem Kollegen/einer Kollegin in Ihrem Betrieb. Überlegen Sie, welche Vorteile und Nachteile der Computer für die Arbeit der Mitarbeiter im Büro und für das Unternehmen bietet (Erleichterung der Schreibarbeit und der Abrechnungen, Zeitgewinn für andere Tätigkeiten, schneller Zugriff auf Informationen, Kostensenkungen).

Beginnen Sie das Gespräch etwa so:

Also ich finde das eigentlich ganz gut, was die da mit der Einführung von Computern planen.
Ich hab' mir das schon immer gewünscht, weil

M6.2-ZDfB/Mod1 (Für den Teilnehmenden)

Mündliche Prüfung

Bitte nach Gebrauch den Prüfenden zurückgeben!

Geschäftsfall/Rollenspiel

Variante 2

Situation:

Ihr Gesprächspartner/Ihre Gesprächspartnerin hat im Lotto eine halbe Million Euro gewonnen. Er/Sie kommt zu Ihnen und sucht Rat, wie er/sie das Geld am besten anlegen könnte.

Aufgabe:

Diskutieren Sie mit ihm/ihr einige der Möglichkeiten der Geldanlage (Aktien, Gold, Grundstück, Eigentumswohnung etc.).

Überlegen Sie sich auch die Vor- und Nachteile dieser Anlageformen.

Beginnen Sie das Gespräch etwa so:

Also, zunächst mal herzlichen Glückwunsch.

Eine halbe Million im Lotto zu gewinnen, finde ich toll.

Wenn ich so viel Geld hätte, dann wüsste ich schon, was ich mit dem Geld anfangen ...

M6.3-ZDfB/Mod1 (Für den Teilnehmenden)

Mündliche Prüfung

Bitte nach Gebrauch den Prüfenden zurückgeben!

Geschäftsfall/Rollenspiel

Variante 3

Situation:

Ihr Gesprächspartner/Ihre Gesprächspartnerin ist unzufrieden mit seiner/ihrer jetzigen Stelle als Versicherungsangestellte(r).

Aufgabe:

Sprechen Sie mit ihm/ihr über einige Möglichkeiten der beruflichen Veränderung (Umschulung, Weiterqualifikation, Werbung, EDV, selbstständig machen). Überlegen Sie sich auch die Vor- und Nachteile Ihrer Vorschläge.

Beginnen Sie das Gespräch etwa so:

Das kann ich irgendwie verstehen, dass Sie in dieser Situation bei Ihrer Versicherung nicht mehr weiterarbeiten wollen. Aber haben Sie schon mal überlegt, ob es nicht möglich wäre

M6.4-ZDfB/Mod3 (Für den Teilnehmenden)

Mündliche Prüfung

Bitte nach Gebrauch den Prüfenden zurückgeben!

Geschäftsfall/Rollenspiel

Variante 4

Situation:

Ihr Gesprächspartner/Ihre Gesprächspartnerin hat eine Firma mit 20 Angestellten. Er/Sie kommt zu Ihnen, weil das Betriebsklima sehr schlecht ist und bittet um Rat.

Aufgabe:

Besprechen Sie Möglichkeiten, diesen Zustand zu verbessern (Betriebsfeste, häufigere Mitarbeitergespräche, Transparenz der Entscheidungen, flexiblere Arbeitszeiten). Überlegen Sie sich auch die Vor- und Nachteile Ihrer Vorschläge.

Beginnen Sie das Gespräch etwa so:

Das klingt ja nicht toll, was Sie da erzählen. Also ich kenne ja Ihre Mitarbeiter nicht. Setzen wir mal voraus, dass die untereinander keine Probleme haben. Haben Sie schon mal daran gedacht, ...

ZERTIFIKAT DEUTSCH FÜR DEN BERUF

■ **Bewertungsrichtlinien**

B2

Teststruktur – Übersicht

Gruppenprüfung

Bezeichnung	Items	Punkte	Dauer
1 Strukturen und Wortschatz	40	20	30 Min.
3 Subtests:			
Wortschatz	15	7,5	
Grammatik	15	7,5	
Korrekturlesen	10	5	
2 Leseverstehen	20	40	40 Min.
3 Subtests:			
kursorisches Lesen	10	20	
selegierendes Lesen	5	10	
totales Lesen	5	10	
3 Hörverstehen	25	50	ca. 30 Min.
3 Subtests:			
Telefonate – Kurznotizen	10	20	
Gesprächssituationen	5	10	
Sendung im Radio	10	20	
4 Korrespondenz		40	60 Min.
2 Subtests:			
Brief nach Textbausteinen		15	
Brief nach Stichworten		25	
		150	2 Std. 40 Min

Einzelprüfung

5 Mündliche Einzelprüfung		Punkte	Dauer
1 Selbstdarstellung			ca. 7 Min.
2 Darstellung eines Schaubildes / Diagramms etc.			ca. 5 Min.
3 Geschäftsfall / Rollenspiel			ca. 8 Min.
		50	ca. 20 Min.

Insgesamt sind 200 Punkte erreichbar, davon 150 in der schriftlichen Gruppenprüfung und 50 in der mündlichen Einzelprüfung.

Teststruktur – Übersicht

Notenschlüssel

Schriftliche Gruppenprüfung

150 – 135	sehr gut	= 1
< 135 – 120	gut	= 2
< 120 – 105	befriedigend	= 3
< 105 – 90	bestanden	= 4
< 90 – 0	nicht bestanden	= n.b.

Mündliche Einzelprüfung

50 – 45	sehr gut	= 1
< 45 – 40	gut	= 2
< 40 – 35	befriedigend	= 3
< 35 – 30	bestanden	= 4
< 30 – 0	nicht bestanden	= n.b.

Die Gesamtpunktzahl ergibt sich aus der Summe der Punkte in der schriftlichen und der mündlichen Prüfung geteilt durch 2.

(Punktzahl Schriftliche Gruppenprüfung + Punktzahl Mündliche Einzelprüfung) : 2 = **Gesamtpunktzahl**

Ein nicht bestandener oder ein nicht abgelegter Prüfungsteil (schriftliche Gruppenprüfung oder mündliche Einzelprüfung) kann bis zum Ablauf des darauffolgenden Kalenderjahres wiederholt bzw. nachgeholt werden. Die Prüfung gilt insgesamt als bestanden, wenn in beiden Teilen mindestens die Note 4 erreicht wurde.

Gesamtbewertung

100 – 90	sehr gut	= 1
< 90 – 80	gut	= 2
< 80 – 70	befriedigend	= 3
< 70 – 60	bestanden	= 4
< 60 – 0	nicht bestanden	= n.b.

A Brief nach Textbausteinen

Bewertungskriterien		max. Punktwert
I	Inhalt	6
II	Aufbau	5
III	Sprachliche Angemessenheit	
III.1	Morphologie und Syntax	2
III.2	Ausdruck	2
		15

Kriterium I	Inhalt	Max.: 6 Punkte
	für jeden erfüllten Leitpunkt	1 Punkt
Kriterium II	Aufbau (Abfolge der Textbausteine und Zusammenhang mit freiformulierten Teilen)	Max.: 5 Punkte
	Abfolge und Zusammenhang stimmig	5 Punkte
	Abfolge und Zusammenhang in den meisten Punkten stimmig	4 - 3 Punkte
	Abfolge und Zusammenhang ansatzweise gegeben	2 - 1 Punkte
	Zusammenhang nicht mehr gegeben (In diesem Fall wird der Gesamtbrief mit 0 bewertet)	0 Punkte
Kriterium III	Sprachliche Angemessenheit	Max.: 4 Punkte
Kriterium III.1	Syntax, Morphologie, Orthographie (für Gesamttext)	Max.: 2 Punkte
	(fast) fehlerfrei	2 Punkte
	mit wenigen Fehlern	1 Punkt
	mit zahlreichen Fehlern	0 Punkte
Kriterium III.2	Ausdruck (für frei formulierte Teile)	Max.: 2 Punkte
	selbstständige Teile gewandt/angemessen	2 Punkte
	selbstständige Teile noch angemessen	1 Punkt
	selbstständige Teile unangemessen	0 Punkte

B Brief nach Stichworten

Bewertungskriterien		max. Punktwert
I	Inhaltliche Angemessenheit	5
II	Kommunikative Angemessenheit	7
III	Sprachliche Richtigkeit	8
IV	Ausdrucksfähigkeit	5
		25

Kriterium I Inhaltliche Angemessenheit

Max.: 5 Punkte

Der Brief entspricht dem Schreibanlass.
Jeder verarbeitete Leitpunkt ergibt einen Wertungspunkt.

Der Brief entspricht nicht dem Schreibanlass.
(In diesem Fall wird der Gesamtbrief mit 0 bewertet)

1 - 5 Punkte

0 Punkte

Kriterium II Kommunikative Angemessenheit

Max.: 7 Punkte

Register, Verbindungen und Textsortenmerkmale (Anrede, Schlussformel) sind dem Schreibanlass angemessen. Damit gilt das kommunikative Ziel des Briefes in allen Punkten als erreicht.

7 - 6 Punkte

Register, Verbindungen und Textsortenmerkmale (Anrede, Schlussformel) sind dem Schreibanlass weitgehend angemessen. Damit gilt das kommunikative Ziel des Briefes als weitgehend erreicht.

5 - 4 Punkte

Register, Verbindungen und Textsortenmerkmale (Anrede, Schlussformel) sind nicht durchgehend angemessen oder entsprechen nicht dem üblichen Gebrauch. Damit wird das kommunikative Ziel des Briefes in wesentlichen Punkten nicht erreicht.

3 - 2 Punkte

Register, Verbindungen und Textsortenmerkmale (Anrede, Schlussformel) sind dem Schreibanlass nur ansatzweise angemessen. Damit wird das kommunikative Ziel des Briefes ansatzweise erreicht.

1 Punkt

Der Brief entspricht nicht dem Schreibanlass.

0 Punkte

Kriterium III Sprachliche Richtigkeit

Max.: 8 Punkte

Der Brief weist in Lexik, Syntax, Morphologie und Orthographie keine oder nur wenige, das Verständnis in keiner Weise beeinträchtigende Fehler auf.

8 - 7 Punkte

Der Brief enthält einige lexikalische/morphosyntaktische/orthographische Fehler. Diese verhindern jedoch nicht, dass er in seinen wichtigen Aussagen (im Sinne des Schreibenanlasses) eindeutig verstanden wird.

6 - 5 Punkte

Der Brief weist durchgängig Fehler auf, die jedoch nur vereinzelt und nicht in den wichtigen Inhalten zu Unverständnis führen,
oder

die Fehlerquote ist zwar nicht durchgängig hoch, aber der Brief bleibt durch Fehler in mindestens einer von der Aufgabenstellung her wichtigen Aussage unverständlich.

4 - 3 Punkte

Das Verständnis des Briefes wird durch lexikalische/morphosyntaktische/orthographische Fehler für einen Leser, der den Schreibenanlass nicht kennt, erheblich erschwert (so dass z.B. stellenweise wiederholtes Lesen erforderlich wird),
oder

wichtige Aussagen (im Sinne des Schreibenanlasses) sind auch bei wiederholtem Lesen nicht verständlich.

2 - 1 Punkte

Der Brief ist aufgrund der Häufung von Fehlern insgesamt nicht verständlich.

0 Punkte

Kriterium IV Ausdrucksfähigkeit

Max.: 5 Punkte

Die Ausdrucksfähigkeit wird durch folgende Charakteristiken beschrieben:

- detaillierte und informative Inhaltspunkte
- abwechslungsreicher Satzbau mit Nebensätzen
- geschäftstypische Redemittel und treffende Wortwahl

Der Brief weist alle genannten Eigenschaften auf.

5 Punkte

Der Brief weist zwei der genannten Eigenschaften auf.

3 Punkte

Der Brief weist eine der genannten Eigenschaften auf.

1 Punkt

Der Brief weist keine der genannten Eigenschaften auf.

0 Punkte

Bewertung

Mündliche Prüfung

Bewertungskriterien		max. Punktwert
I	Inhaltliche Angemessenheit	
I.1	Selbstdarstellung	6
I.2	Schaubild	6
I.3	Rollenspiel	8
II	Sprachliche Angemessenheit	
II.1	Ausdruck	10
II.2	Morphologie und Syntax	10
II.3	Aussprache und Intonation	3
II.4	Flüssigkeit	4
II.5	Interaktives Verhalten	3
		50

Kriterium I Inhaltliche Angemessenheit

Kriterium I.1 Selbstdarstellung

Max.: 6 Punkte

lückenlose, zusammenhängende, weitestgehend selbstständige Darstellung in stimmiger Abfolge

6 Punkte

(Ziel ist die vollständige und zusammenhängende Darstellung des beruflichen Werdegangs oder Ausbildungsgangs, d.h. bei Berufstätigen: Schule, Ausbildung/Studium, beruflicher Werdegang, jetzige Funktion, kurze Charakterisierung des Unternehmens; bei Nichtberufstätigen: Schule, Ausbildung/Studium, Berufsziel, bisherige Praxiserfahrung, besondere Interessen)

geringe Lücken bei der selbstständigen Darstellung, vereinzelte Nachfragen erforderlich

5 - 4 Punkte

Darstellung mit deutlichen Lücken, verstärkte Nachfragen erforderlich

3 - 2 Punkte

Darstellung kommt nur durch dauernde Nachfragen des Prüfers zustande

1 - 0 Punkte

Bewertung

Kriterium I.2 Schaubild

Max.: 6 Punkte

Kriterium I.2.1 Aussagen zum Schaubild

alle wesentlichen Informationen erfassende, selbstständige Darstellung	3 Punkte
lückenhafte Darstellung, Rückfragen erforderlich	2 - 1 Punkte
keine verwertbare Darstellung	0 Punkte

Kriterium I.2.2 Weitere Ausführungen zum Sachverhalt

ausführliche Antwort	3 Punkte
knappe, aber noch angemessene Antwort	2 - 1 Punkte
keine verwertbare Darstellung	0 Punkte

Kriterium I.3 Rollenspiel

Max.: 8 Punkte

detaillierte Darstellung, einsichtige und umfassende Argumentation	8 - 7 Punkte
vereinfachte Darstellung mit weniger Details, aber immer noch ausreichender Begründung	6 - 5 Punkte
stark vereinfachte Darstellung, keine/kaum Details, größtenteils fehlende Begründung	4 - 3 Punkte
Beschränkung auf einen einzelnen Aspekt, fehlende Begründung	2 - 1 Punkte
keine verwertbare Darstellung	0 Punkte

Kriterium II Sprachliche Angemessenheit

Kriterium II.1 Ausdruck

Max.: 10 Punkte

gewandter Gebrauch von Lexik, Idiomatik und diskurssteuernden Redemitteln	10 - 9 Punkte
angemessener, teilweise gewandter Gebrauch von Lexik, Idiomatik und diskurssteuernden Redemitteln	8 - 6 Punkte
einfache, oft unspezifische Ausdrucksweise, wiederholte Fehlgriffe bei Lexik und Idiomatik, wenige diskurssteuernde Redemittel	5 - 3 Punkte
einfachste Ausdrucksweise, häufige Fehlgriffe, die die Verständigung stark beeinträchtigen	2 - 1 Punkte
Verständigung kaum möglich	0 Punkte

Kriterium II.2 Morphologie und Syntax

Max.: 10 Punkte

(fast) fehlerfrei	10 Punkte
wenige, leichte Verstöße	9 - 8 Punkte
mehrere Fehler, die aber das Verständnis nicht oder kaum beeinträchtigen	7 - 6 Punkte
häufige / schwere Fehler, die das Verständnis mehrfach beeinträchtigen	5 - 3 Punkte
viele Fehler, die das Verständnis kaum ermöglichen	2 - 0 Punkte

Kriterium II.3 Aussprache und Intonation

Max.: 3 Punkte

keine wesentlichen Abweichungen von der gesprochenen Standardsprache	3 Punkte
Abweichungen von gesprochener Standardsprache, die aber die Verständlichkeit nicht beeinträchtigen	2 Punkte
stärkere Abweichungen von gesprochener Standardsprache, die das Verständnis erschweren und z.B. erhöhte Konzentration erfordern	1 Punkt
starke Abweichungen von gesprochener Standardsprache, die das Verständnis stark erschweren oder stellenweise unmöglich machen	0 Punkte

Kriterium II.4 Flüssigkeit

Max.: 4 Punkte

flüssig mit natürlichen Verzögerungen	4 Punkte
überwiegend flüssig, nur kurze, sprachlich bedingte Verzögerungen	3 Punkte
noch flüssig, verstärkt sprachlich bedingte Verzögerungen	2 Punkte
schleppend, stellenweise stockend	1 Punkt
stockend, unter normalen Bedingungen Abbruch des Gesprächs	0 Punkte

Kriterium II.5 Interaktives Verhalten

Max.: 3 Punkte

trägt durchgehend zum Fortgang des Gesprächs bei	3 Punkte
trägt teilweise zum Fortgang des Gesprächs bei	2 - 1 Punkte
ausschließlich reaktive Beteiligung am Gespräch	0 Punkte

ZERTIFIKAT DEUTSCH

FÜR DEN BERUF

■ Antwortbogen

■ Lösungsschlüssel

■ Transkriptionen

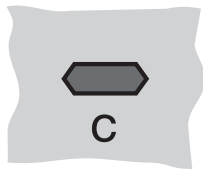
B2

... Wichtige Hinweise zum Antwortbogen S3 ...

Nur Markierungen auf dem Antwortbogen S3 werden ausgewertet.

Bitte nur mit einem weichen Bleistift schreiben.

Jede Aufgabe hat nur eine richtige Lösung.
Wenn du beispielsweise glaubst, dass „c“ die richtige Lösung ist,
markiere bitte deine Lösung
auf dem Antwortbogen so:

	<table border="1"><tr><td>6</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☒</td></tr><tr><td></td><td>a</td><td>b</td><td>c</td></tr><tr><td>7</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr><tr><td></td><td>a</td><td>b</td><td>c</td></tr><tr><td>8</td><td>☐</td><td>☐</td><td>☐</td></tr><tr><td></td><td>a</td><td>b</td><td>c</td></tr></table>	6	☐	☐	☒		a	b	c	7	☐	☐	☐		a	b	c	8	☐	☐	☐		a	b	c
6	☐	☐	☒																						
	a	b	c																						
7	☐	☐	☐																						
	a	b	c																						
8	☐	☐	☐																						
	a	b	c																						

[illegible]

Aufgabe 1:

1	a b c	4	a b c	7	a b c	10	a b c	13	a b c
2	a b c	5	a b c	8	a b c	11	a b c	14	a b c
3	a b c	6	a b c	9	a b c	12	a b c	15	a b c

16	a b c	19	a b c	22	a b c	25	a b c	28	a b c
17	a b c	20	a b c	23	a b c	26	a b c	29	a b c
18	a b c	21	a b c	24	a b c	27	a b c	30	a b c

NICHT MARKIEREN !

31		$\begin{smallmatrix} + \\ \bigcirc \end{smallmatrix}$ $\begin{smallmatrix} - \\ \bigcirc \end{smallmatrix}$	36		$\begin{smallmatrix} + \\ \bigcirc \end{smallmatrix}$ $\begin{smallmatrix} - \\ \bigcirc \end{smallmatrix}$
32		$\begin{smallmatrix} + \\ \bigcirc \end{smallmatrix}$ $\begin{smallmatrix} - \\ \bigcirc \end{smallmatrix}$	37		$\begin{smallmatrix} + \\ \bigcirc \end{smallmatrix}$ $\begin{smallmatrix} - \\ \bigcirc \end{smallmatrix}$
33		$\begin{smallmatrix} + \\ \bigcirc \end{smallmatrix}$ $\begin{smallmatrix} - \\ \bigcirc \end{smallmatrix}$	38		$\begin{smallmatrix} + \\ \bigcirc \end{smallmatrix}$ $\begin{smallmatrix} - \\ \bigcirc \end{smallmatrix}$
34		$\begin{smallmatrix} + \\ \bigcirc \end{smallmatrix}$ $\begin{smallmatrix} - \\ \bigcirc \end{smallmatrix}$	39		$\begin{smallmatrix} + \\ \bigcirc \end{smallmatrix}$ $\begin{smallmatrix} - \\ \bigcirc \end{smallmatrix}$
35		$\begin{smallmatrix} + \\ \bigcirc \end{smallmatrix}$ $\begin{smallmatrix} - \\ \bigcirc \end{smallmatrix}$	40		$\begin{smallmatrix} + \\ \bigcirc \end{smallmatrix}$ $\begin{smallmatrix} - \\ \bigcirc \end{smallmatrix}$

**NICHT
MARKIEREN !**

[illegible][illegible]

Aufgabe 1:

41 ☐ ja ☐ nein

42 ☐ ja ☐ nein

43 ☐ ja ☐ nein

44 ☐ ja ☐ nein

45 ☐ ja ☐ nein

46 ☐ ja ☐ nein

47 ☐ ja ☐ nein

48 ☐ ja ☐ nein

49 ☐ ja ☐ nein

50 ☐ ja ☐ nein

NICHT MARKIEREN !

51		+	-
52		+	-
53		+	-
54		+	-
55		+	-

56			
	a	b	c
57			
	a	b	c
58			
	a	b	c
59			
	a	b	c
60			
	a	b	c

Aufgabe 1:

NICHT MARKIEREN !

61		$\begin{array}{c} + \\ \square \end{array}$	$\begin{array}{c} - \\ \square \end{array}$
62		$\begin{array}{c} + \\ \square \end{array}$	$\begin{array}{c} - \\ \square \end{array}$
63		$\begin{array}{c} + \\ \square \end{array}$	$\begin{array}{c} - \\ \square \end{array}$
64		$\begin{array}{c} + \\ \square \end{array}$	$\begin{array}{c} - \\ \square \end{array}$
65		$\begin{array}{c} + \\ \square \end{array}$	$\begin{array}{c} - \\ \square \end{array}$

NICHT MARKIEREN !

66		+	-
67		+	-
68		+	-
69		+	-
70		+	-

71	☐ a	☐ b	☐ c	74	☐ a	☐ b	☐ c
72	☐ a	☐ b	☐ c	75	☐ a	☐ b	☐ c
73	☐ a	☐ b	☐ c				

76	☐ ja ☐ nein	80	☐ ja ☐ nein	84	☐ ja ☐ nein
77	☐ ja ☐ nein	81	☐ ja ☐ nein	85	☐ ja ☐ nein
78	☐ ja ☐ nein	82	☐ ja ☐ nein		
79	☐ ja ☐ nein	83	☐ ja ☐ nein		

[illegible]

I Inhaltliche Angemessenheit

8 7 6 5 4 3 2 1 0

3 2 1 0

Prüfer:

Lösungen:

Strukturen und Wortschatz

Aufgabe 1:

- 1 b
- 2 b
- 3 a
- 4 a
- 5 a
- 6 b
- 7 c
- 8 c
- 9 b
- 10 a
- 11 b
- 12 c
- 13 a
- 14 c
- 15 b

Aufgabe 2:

- 16 b
- 17 a
- 18 b
- 19 c
- 20 b
- 21 b
- 22 a
- 23 c
- 24 a
- 25 a
- 26 a
- 27 c
- 28 a
- 29 a
- 30 c

Aufgabe 3:

- 31 erhalten
- 32 die
- 33 werden
- 34 diesem
- 35 ✓
- 36 nächsten
- 37 dass
- 38 Ihre
- 39 ✓
- 40 unserem

Leseverstehen

Aufgabe 1:

- 41 ja
- 42 nein
- 43 nein
- 44 nein
- 45 nein
- 46 ja
- 47 nein
- 48 ja
- 49 ja
- 50 ja

Aufgabe 2:

- 51 30 Prozent
- 52 30 Prozent
- 53 positiv
- 54 Spanien
- 55 Kuba und Dominikanische Republik
- 56 b
- 57 c
- 58 a
- 59 b
- 60 c

Hörverstehen

Aufgabe 1:

- 61 Petra
- 62 46
- 63 0234
- 64 Intensivkurs in Wirt.deutsch
- 65 (Zusendung von) Unterlagen
- 66 Winters
- 67 Söhne (in Essen)
- 68 Papier (Bestellung)
- 69 Rückruf/Anruf (von Frau Zander)
- 70 4318

Aufgabe 2:

- 71 a
- 72 c
- 73 a
- 74 c
- 75 b

Aufgabe 3:

- 76 ja
- 77 nein
- 78 nein
- 79 ja
- 80 ja
- 81 nein
- 82 ja
- 83 nein
- 84 ja
- 85 nein

Lösung**Aufgabe 1**

Ihre Anfrage vom 15.10.

Sehr geehrter Herr Heemsma, 01

Wir danken für Ihre schriftliche Anfrage vom 15.10. 04

Leider wird der von Ihnen gewünschte Artikel nicht mehr hergestellt. 06

Als Alternative bieten wir Ihnen den Artikel KM 510 an. 08

Selbst *Der Vorteil dieses Modells liegt unter anderem darin, dass es kleiner ist als das von Ihnen ursprünglich bestellte Modell KM 500. Und mit seinen Abmessungen von 83 x 55 x 60 entspricht es jetzt außerdem den europäischen Standardmaßen.*

Bei einer Abnahme von 100 Stück beträgt der Stückpreis 260 Euro netto. 10

Die Lieferzeit beträgt ca. 6 Wochen nach Auftragseingang. 12

Selbst *Ferner möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dass wir ab ____ auch Öko-Gefrierschränke in unser Produktionsprogramm aufnehmen werden.*

Bei Interesse an unserem Angebot wäre unser Vertreter, Herr Hartmann, gern bereit, sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen. 14

Wir danken für Ihr Interesse und verbleiben 15

Lösung**Aufgabe 2: Brief nach Stichworten**

.....
.....
NL - Amsterdam

Steinmann GmbH
Herrn Heinrich Braun
Hüttenstr. 13
D-47166 Duisburg

Amsterdam, den 23.07.20...

Ihr Besuch unseres Unternehmens

Sehr geehrter Herr Braun,

wir freuen uns sehr, Sie am 17. und 18. August dieses Jahres bei uns in Amsterdam begrüßen zu dürfen.
Ihr Flug von Düsseldorf nach Amsterdam am 17. August hat die Flugnummer KLM 709. Wir haben uns erlaubt, für Sie einen Nichtraucher-Platz in der Business-Class zu reservieren. Während Ihres Aufenthalts bei uns wohnen Sie im Hotel Rijkshuis, in dem wir für Sie ein Komfortzimmer gebucht haben. Nach Ihrer Ankunft erwartet Sie der hoteleigene Bus am Ausgang B des Amsterdamer Flughafens, um Sie in das Hotel zu bringen. Sie finden es auch auf dem Stadtplan, den ich diesem Schreiben beigelegt habe.
Gerne möchte ich Ihnen auch mitteilen, dass sich die Direktion unseres Hauses sehr freuen würde, Sie am Abend des 17. August gegen 20.00 Uhr zu einem gemeinsamen Abendessen in das Restaurant „Oude Kerk“ einladen zu können. Die Regionalkonferenz ist dann für den darauf folgenden Tag von 10.00 bis 16.00 Uhr in unseren Geschäftsräumen angesetzt.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mit freundlichen Grüßen

Xxxx Yyyyyyyyy

Anlage:
Stadtplan

Dieser Brief ist ausreichend ausführlich, weist abwechslungsreichen Satzbau und genügend geschäftstypischen Wortschatz auf, so dass er mit der vollen Punktzahl beurteilt werden könnte.

(insgesamt 25 Punkte)

Transkriptionen

Aufgabe 1: Telefonische Mitteilungen

Teil 1

Ja, Müller hier. Ich habe gerade Ihre Anzeige in den Ruhrnachrichten gelesen. Sie bieten da für den Herbst Intensivkurse in Wirtschaftsdeutsch an. Mein Freund interessiert sich dafür und besonders, wie lange so ein Kurs dauert, wie viel Stunden Unterricht es sind, und natürlich, was das kostet. Können Sie mir vielleicht ein paar Unterlagen zuschicken. Hier ist meine Anschrift: Mein Name ist Petra Müller. Und ich wohne in der Steinkampstr. 46 in 44517 Bochum.

Meine Telefonnummer ist 0234, das ist die Vorwahl, und die Nummer ist 57 61 94, wenn Sie mich anrufen möchten.

Vielen Dank.

Teil 2

Tja, eigentlich wollte ich ja Frau Zander sprechen. Die hat nämlich mit der Angelegenheit zu tun. Aber wenn sie gerade zu Tisch ist, kann ich Ihnen das ja auch sagen. Also, wir hatten am 15.4. Papier bestellt, mehrere Sorten und unterschiedliche Mengen. Und da ist leider einiges schief gelaufen. Und deswegen sollte Frau Zander mich anrufen. Mein Name ist Winters, W-i-n-t-e-r-s, von der Firma Neumann & Söhne in Essen. Ich gebe Ihnen noch eben die Telefonnummer. Die Vorwahl ist 0201 und dann 418, und die Durchwahl ist 4318. Wenn ich nicht da bin, können Sie auch mit Frau Peters sprechen, die kennt den Vorgang. Ich kann mich also darauf verlassen, dass Frau Zander die Nachricht bekommt?

– Auf Wiederhören.

Transkriptionen

Aufgabe 2: Gesprächssituationen

1. Abschnitt

Winkler: Winkler, Verkaufsabteilung.

Hollmann: Ja, Hollmann hier, von der Meyer & Co KG. Spreche ich mit Herrn Winkler vom Verkauf?

Winkler: Ja, Winkler am Apparat. Tja, guten Tag, Herr Hollmann. Wie geht's Ihnen denn? Guten Urlaub gehabt?

Hollmann: Na, guten Tag, Herr Winkler. Hab' Ihre Stimme zuerst gar nicht erkannt. Gut geht's mir. Der Urlaub war auch ok. Unterkunft prima und so. Nur das Wetter hätte besser sein können. Da hat man nun mal 'nen langen Sommerurlaub, und dann regnet es dauernd. Aber da kann man wohl nichts machen. Und Sie waren schon in Urlaub, Herr Winkler?

Winkler: Nee, noch nicht, den hab' ich noch vor mir. In vierzehn Tagen soll's losgehen, in die USA mit meiner Freundin.

2. Abschnitt

Hollmann: Na, dann wünsche ich Ihnen viel Spaß. Weshalb ich Sie heute anrufe: also, wir brauchen dringend außerhalb der Reihe noch jede Menge elektronische Bauteile für unsere Produktion. Wir haben da nämlich einen Großauftrag für einige tausend Messinstrumente reingeholt. Die müssen ganz schnell raus. Und da stehen wir natürlich unter ziemlichem Termindruck. Aber das kennen Sie ja. Lässt sich das wohl machen? Können Sie noch zusätzliche Mengen liefern?

Transkriptionen

3. Abschnitt

Winkler: Das ist ja schön für Sie. Tja, ob wir liefern können? Um welche Mengen handelt es sich denn?

Hollmann: Nun, wir sollen in zwei Monaten 2000 Geräte nach Brasilien liefern. Und da kann noch mehr hinterherkommen, hat uns der Auftraggeber gesagt. Also müssen wir den Auftrag unbedingt termingerecht erledigen. Und das kann ja auch für Sie 'ne reizvolle Sache sein. Wie sieht's also aus?

Winkler: Ich hör' mal eben in unserer Produktion nach, ob sich das so kurzfristig einrichten lässt. Einen Augenblick mal, Herr Hollmann. – So, da bin ich wieder. Also wenn Sie uns drei Wochen Zeit geben, dann lässt sich da schon was machen. Aber wir müssen dann die Spezifikationen und genauen Mengen sofort haben.

4. Abschnitt

Hollmann: Das ist ja prima. Ich stell' die ganzen Sachen also heut' noch zusammen. Spätestens morgen haben Sie dann ein Fax von uns. Und wie sieht das bei dem Preis aus? Ist bei dieser Menge noch was drin?

Winkler: Aber Sie wissen doch, Herr Hollmann, wir haben bei Ihnen schon äußerst knapp kalkuliert. Ich kann allenfalls beim Skonto noch ein Prozent mehr geben. Also sagen wir 3% Skonto für diesen Auftrag. Aber das ist wirklich nur für diesen Auftrag.

Hollmann: Na ja, das ist ja schon mal was. Dann dank' ich Ihnen auch. Und wie gesagt, morgen kriegen Sie mein Fax.

Winkler: Gut, dann können wir sofort mit der Produktion starten. Also bis dann.

Hollmann: Ja, bis dann. Auf Wiederhören, Herr Winkler.

Transkriptionen

Aufgabe 3: Sendung im Radio

Liebe Hörerinnen und Hörer!

Hier ist der Bayerische Rundfunk mit seinem Magazin "Wirtschaft aktuell". Im ersten Teil unserer heutigen Sendung beschäftigen wir uns mit dem Weihnachtsgeschäft in München. Zum ersten Mal wurden dieses Jahr keine Kaufrekorde mehr verzeichnet. Sparen die Kunden nun wirklich bei den Weihnachtsgeschenken, oder sind dies doch die Auswirkungen der gegenwärtigen Rezession? Wir haben Beschäftigte im Einzelhandel dazu gefragt.

Frau Huber, Sie sind Verkäuferin in einem Kaufhaus. Wie war denn der Weihnachtsverkauf bei Ihnen?

Schwer zu sagen! Sicher will niemand ganz auf Weihnachtsgeschenke verzichten, aber man kann doch beobachten, dass die Kunden bei der Auswahl der verschiedenen Artikel kritischer geworden sind. Sie achten jetzt mehr darauf, ob das Gekaufte auch nützlich ist. Früher wurde schon eher mal etwas rein Dekoratives gekauft, eine Blumenvase für die Mutter oder ein Kerzenständer für den Bruder. Heute liegen stattdessen eher ein Paar warme Socken oder eine qualitativ hochwertige Ski-unterwäsche unter dem Christbaum. Eigentlich ist das ja gut so, dass der Kunde beim Einkauf mehr überlegt, weil es dann später bei weitem nicht mehr so viele Umtausch-Aktionen gibt wie in den früheren Jahren.

Vielen Dank, Frau Huber. Fragen wir doch einmal Ihren Chef, Herrn Ebert, den Filialleiter, wie er das Weihnachtsgeschäft einschätzt!

Wissen Sie, eigentlich hatten wir in unserer Branche gehofft, die schlechten Umsätze, die wir im letzten Jahr gemacht haben, durch das Weihnachtsgeschäft wieder gutmachen zu können. Aber die ohnehin schon verminderte Kauflust ließ sich nicht verbessern. Sicher hat dabei die allgemeine wirtschaftliche Lage, vor allem die teilweise Kürzung des Weihnachtsgeldes, eine Rolle gespielt. Wir haben zwar Spielwaren und Sportartikel nach wie vor gut verkaufen können, aber bei den Elektroartikeln, insbesondere bei Fernsehgeräten und Stereoanlagen, gab es Umsatzrückgänge. Auf jeden Fall hat sich das Klima in unserer Branche verschärft. Doch das ist für den Kunden ja ein Vorteil, er ist wieder der König! Für uns heißt das allerdings, dass um jeden Kunden wieder gekämpft wird. Wenn jemand unser Kaufhaus verlässt, ohne etwas gekauft zu haben, dann hat das schon negative Konsequenzen für das Personal.

Wie steht's nun mit dem Weihnachtsessen? Herr Ferstel ist Geschäftsführer eines Feinkostgeschäfts und kann uns sicher Auskunft darüber geben.

Also, in unserem Delikatessenladen, da war die augenblickliche Rezession ganz schön zu spüren, immerhin hatten wir einen Umsatzrückgang von fast 3 Prozent. Vor allem teurere Spirituosen wie Champagner verkaufen sich nicht mehr so gut. Die Leute schenken momentan lieber Wein, weil der eben billiger ist. Die Kunden verzichten zwar nicht ganz auf Luxusartikel, denn es ist halt an Weihnachten Tradition, dass etwas Besonderes auf den Tisch kommt, aber exklusive Artikel wie Kaviar oder Lachspastete wurden mengenmäßig weit weniger gekauft als voriges Jahr.

Schmuck war schon immer ein beliebtes Weihnachtsgeschenk. Frau Neumaier, Sie betreiben ein Schmuckgeschäft in der Innenstadt. Wie ist die Marktlage bei Ihnen?

Transkriptionen

Zum Glück hat sich die Rezession auf uns noch nicht ausgewirkt. Ganz im Gegensatz zu den Statistiken des übrigen Einzelhandels, die ja eine weitgehend rückläufige Tendenz aufweisen, ist das Interesse an Uhren und Schmuck als Geschenkartikel größer denn je. Über Umsatzeinbußen wie bei anderen Branchen können wir uns wirklich nicht beklagen, das Gegenteil ist der Fall: es gibt einen ausgesprochenen Trend zu hochwertigen Schmuckstücken. Die Devise lautet „Klein aber fein“. Ein neuer Trend z.B. ist, dass wir immer öfter Anfragen von Männern bekommen, ob wir ihnen nicht die Brillantringe, die sie Ihren Damen schenken wollen, in Spezialkugeln verpacken könnten. Die sollen dann für alle sichtbar am Weihnachtsbaum aufgehängt werden.

Herr Becker, können Sie uns zum Abschluss aus der Sicht des Deutschen Einzelhandelsverbandes eine Gesamteinschätzung geben?

Natürlich sind für uns die Umsatzeinbußen in diesem Jahr keine Überraschung! Wir haben nämlich das Problem kommen sehen und gewusst, dass es heuer nicht mehr so laut in den Kassen klingelt. Während normalerweise das Vorweihnachtsgeschäft etwa 5 Prozent des Jahresumsatzes beträgt, kamen wir dieses Jahr nur auf einen Anteil von 3 Prozent. Der Grund ist, dass die Kunden auf das Preis-Leistungs-Verhältnis achten. Trotzdem waren die Kaufhäuser an den verkaufsoffenen Samstagen genauso überfüllt wie eh und je, allerdings kommen die meisten Leute nur zum Schauen. Unsere Verkäuferinnen beobachten immer öfter, dass ein Kunde drei- bis viermal kommt, bevor er dann endlich den gewünschten Artikel kauft. Sicher hat das damit zu tun, dass man wieder mehr Wert auf Markenartikel legt, wie ja überhaupt das Qualitätsbewusstsein laufend zu wachsen scheint!

Liebe Hörerinnen und Hörer, dies war ein kurzes Schlaglicht auf die Situation im Weihnachtsgeschäft. Kommen wir nun zum nächsten Programmteil...

Mit den telc
Sprachenzertifikaten
dokumentieren Sie Ihre
Sprachkenntnisse



Das Europa von morgen wird mehrsprachig sein.
Zeigen Sie, dass Sie fit sind für das 21. Jahrhundert.

Mit dem Zertifikat Deutsch für den Beruf weisen Sie nach, was Sie alles können:

- im Alltag der Arbeitswelt sprachlich interagieren, bei Gesprächen mit Kolleginnen oder Kollegen oder mit Geschäftspartnern,
- Geschäftsbriefe sowie Faxe und E-Mails in Ihrem beruflichen Umfeld schreiben,
- Texte verstehen, wie z. B. Zeitungsartikel, Anzeigen, Interviews in Radio- und Fernsehsendungen,
- mit Besonderheiten anderer Kulturen im beruflichen Umfeld verständnisvoll umgehen.

Verbessern Sie Ihre Berufschancen und erwerben Sie ein telc Sprachenzertifikat – oder gleich zwei oder drei. Mehr als 3000 Prüfungszentren in ganz Europa warten auf Sie.

Wenn Sie mehr über die telc Sprachenzertifikate wissen möchten, surfen Sie auf

www.telc.net.

Dort finden Sie alle nötigen Informationen. Wir freuen uns auf Ihr Interesse.

Das Bausteinsystem unserer

DEUTSCH-PRÜFUNGEN

C2			
C1	Deutsch		
B2	Zertifikat Deutsch für den Beruf *	Deutsch	
B1	Zertifikat Deutsch **	Zertifikat Deutsch für Jugendliche **	
A2 ⁺	Test Deutsch ***	Test Arbeitsplatz Deutsch	
A2	Start Deutsch 2 *		
A1	Start Deutsch 1 *		

*) in Kooperation mit dem Goethe-Institut
 **) in Kooperation mit dem Goethe-Institut, dem Österreichischen Sprachdiplom
 und der Schweizer Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
 ***) Test Deutsch für Einbürgerungsinteressierte in Deutschland

Zertifikat Deutsch für den Beruf (ZDfB)

Teststruktur – Übersicht

Name der Teilnehmerin / des Teilnehmers _____

Gruppenprüfung	Punkte (max.)	Ergebnis
1 Strukturen und Wortschatz	20	
2 Leseverstehen	40	
3 Hörverstehen	50	
4 Korrespondenz	40	
Total	150	

Einzelprüfung	Punkte (max.)	Ergebnis
1 Selbstdarstellung		
2 Darstellung eines Schaubildes / Diagramms etc.		
3 Geschäftsfall / Rollenspiel		
Total	50	

	Punkte (max.)	Ergebnis
Gruppenprüfung		
Einzelprüfung		
Total	200	

Die Gesamtpunktzahl ergibt sich aus der Summe der Punkte in der schriftlichen und der mündlichen Prüfung geteilt durch 2.

Ein nicht bestandener oder ein nicht abgelegter Prüfungsteil (schriftliche Gruppenprüfung oder mündliche Einzelprüfung) kann bis zum Ablauf des darauf folgenden Kalenderjahres wiederholt bzw. nachgeholt werden. Die Prüfung gilt insgesamt als bestanden, wenn in beiden Teilen mindestens die Note 4 erreicht wurde.

Gesamtbewertung	Note	
100 – 90	sehr gut	= 1
< 90 – 80	gut	= 2
< 80 – 70	befriedigend	= 3
< 70 – 60	bestanden	= 4
< 60 – 0	nicht bestanden	= n.b.

Modelltest 1

ZERTIFIKAT DEUTSCH FÜR DEN BERUF

Standardisiert, objektiv in der Bewertung, transparent in den Anforderungen – das sind die unverwechselbaren Qualitätsmerkmale der Prüfungen zu den telc Sprachenzertifikaten. Klar verständliche Aufgabenstellungen, ein festes Anforderungsprofil in Gestalt von Lernzielen und allgemein verbindliche Bewertungsrichtlinien sichern diesen hohen Anspruch in allen zehn Sprachen der telc Sprachenzertifikate. Dieser Modelltest dient der wirklichkeitsgetreuen Simulation der Prüfung zum Zertifikat Deutsch für den Beruf unter inhaltlichen und organisatorischen Gesichtspunkten, zur Vorbereitung von Prüfungsteilnehmenden, zum Üben, zur Schulung von Prüfenden, zur allgemeinen Information.